

INTERNATIONAL PRIVATE

INTERNATIONAL COLOR MAGAZINE - LEADING IN EROTOGRAPHY

94

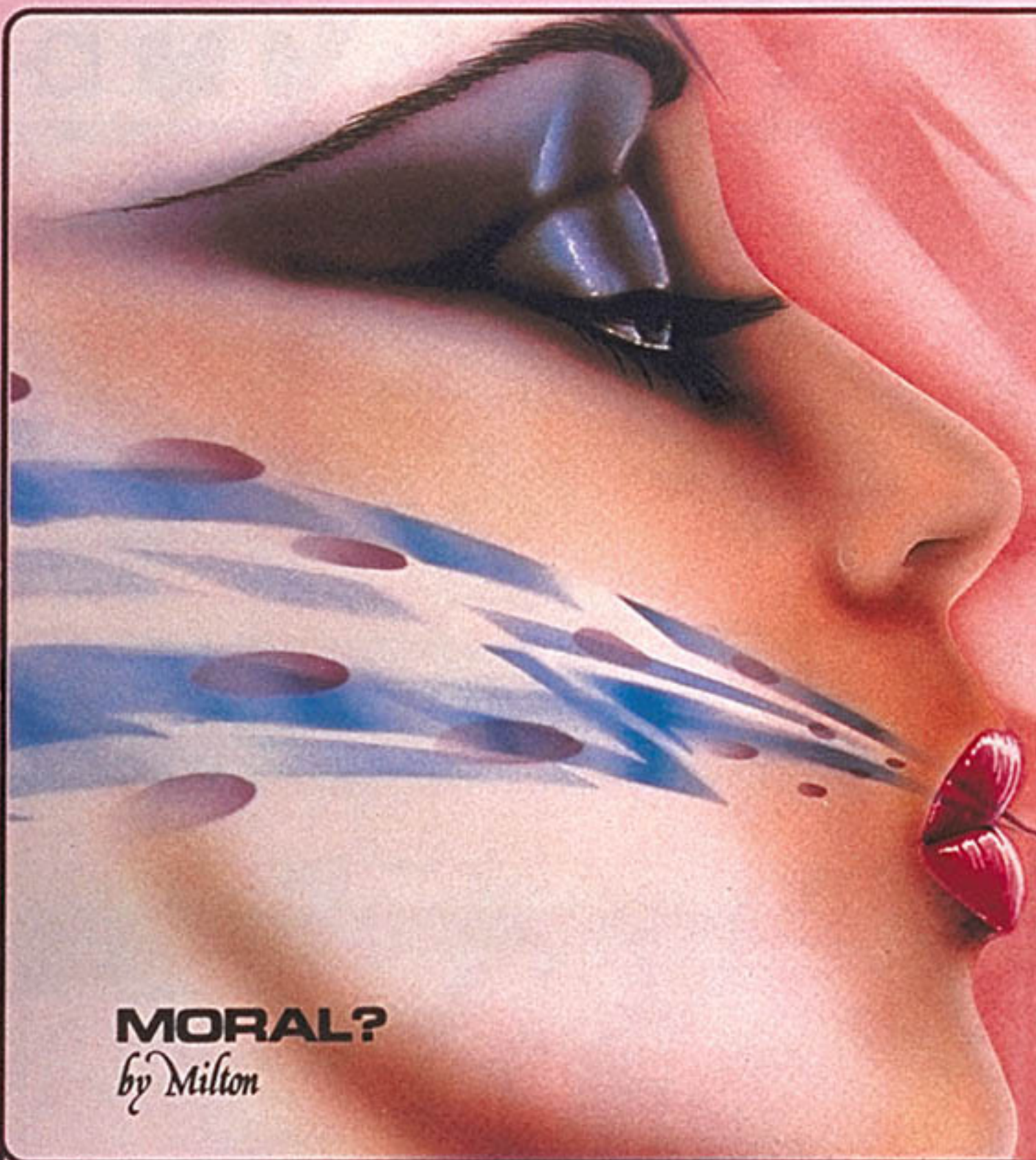


DEUTSCHER
TEXT



TEXT IN
ENGLISH

TEXTE EN
FRANÇAIS



MORAL?

by Milton

Melke, John R., Syd Brak,
28, Shelton Str, London WC2.

Auf nach Lesbos?

Ich möchte auf gar keinen Fall die Sexualität in irgendeiner ihrer interessanten und vielfältigen Formen verurteilen, aber ich habe bemerkt, daß in vielen heterosexuellen Köpfen die weibliche Homosexualität viel leichter akzeptiert wird und als weniger unangenehm empfunden wird als die männliche (wenn man das Thema AIDS mal beiseite läßt). Das ist wahrscheinlich so, weil die Frau das schöne Geschlecht ist, und die Idee von zweien dieser göttlichen Geschöpfe, die einander streicheln und lieben, nicht gerade unangenehm ist, während dasselbe Verhalten bei Männern oft

als grotesk empfunden wird. Die Männer sollten sich aber vielleicht einmal überlegen, daß die lesbische Liebe, die sie tolerieren, die sie sogar amüsiert, langsam aber sicher zu einer Gefahr entwickelt! Die meisten Frauen, die schon einmal die liebende Berührung einer anderen Frau erfahren haben, werden sagen, daß eine Frau oft zärtlicher und erregender mit ihren Fingern, Händen, Lippen und mit ihrem ganzen Körper umgehen kann als ein Mann. Sie weiß genau, wie sie die schärfsten Gefühle hervorrufen kann - weil sie selbst eine Frau ist, macht sie mit der anderen, was sie selbst gerne hat, und zwar ganz selbstlos. Viele Männer behandeln die Frauen bedauernswertenweise nur

On to Lesbos?

Whilst I in no way condemn sexuality in any of its interesting and varied forms I have noticed that in many a heterosexual mind female homosexuality is more easily acceptable and considerably less distasteful than male (leaving aside for the moment the issue of AIDS). I suppose this is because women are the fair sex, that the idea of two of these divine creatures cuddling and caressing one another, making love, is not necessarily unpleasant whilst the same behaviour between two males is often thought of as grotesque. Well, men, perhaps you had better look to your laurels because the lesbianism which

you tolerate, which serves to amuse you, appears to be beginning to pose a threat! Most women who have experienced the loving touch of another will tell you that a woman is frequently more gentle and more exciting in her use of fingers, hands, lips and body than a man, she knows exactly how to induce the keenest sensations - because she herself is female, she does to another what she enjoys being done to herself, and she does it unselfishly. Many a man, regretfully, handles a woman purely for his own sexual gratification, with too little thought for hers; he gropes and grasps clumsily, turning himself on with his greedy contact, expecting her to be automatically aroused. Small wonder

A lesbos?

Alors que je ne condamne en aucune façon la sexualité sous toutes ses formes si intéressantes et si variées soient - elles, j'ai cependant remarqué que pour un esprit heterosexual l'homosexualité femme est beaucoup plus facilement acceptée et beaucoup moins repoussante que l'homosexualité mâle. (en laissant de côté pour l'instant le SIDA). Je suppose qu'il en est ainsi parce que les femmes représentent le beau sexe, et que l'idée de deux de ces divines créatures qui se caressent et se bichonnent, font l'amour n'est pas nécessairement désagréable alors que, la

même attitude entre deux hommes est souvent vu comme grotesque. Bien, vous les hommes, vous feriez mieux de regarder vos lauriers parce que les lesbiennes que vous tolérez qui sert à vous amuser, commence à effrayer. Beaucoup de femmes qui ont goûté le touché amant d'une autre femme vous diront qu'une femme est souvent plus gentille et plus excitante quand elle utilise ses doigts, ses mains et ses lèvres, et son corps qu'un homme, elle sait exactement comment faire sentir les meilleures sensations parce qu'elle aussi est une femme, elle fait sur l'autre ce qu'elle aime qu'on lui fasse, et elle le fait sans égoïsme. Beaucoup d'hommes, regrettamment, se

so, wie sie es zur eigenen Befriedigung brauchen und denken dabei wenig an sie; der Mann grapscht und tastet ungeschickt herum, geht sich daran auf und erwartet, daß auch sie automatisch erregt wird. Es wundert einen nicht, daß eine so behandelte Frau wohlmöglich die lesbische Liebe vorzieht, wenn sie sie erst einmal erlebt hat.

Wir alle haben bekanntlich ein genetisches Ungleichgewicht in unserem Körper. Das heißt, niemand von uns ist zu 100% weiblich oder männlich. Die meisten Menschen haben einen recht kleinen Anteil an Genen des anderen Geschlechts. Deshalb suchen sie einen passenden heterosexuellen Partner, weichen also nicht vom natürlichen Weg ab und werden dadurch als "normal" erachtet. Wir sollten jedoch nicht vergessen, daß wir die fremden Gene besitzen. Wer kann von sich behaupten, wenn er auf sein Leben zurückblickt, daß er sich nie wenigstens gefragt hat, wie es denn sein würde, mal einen Partner des eigenen Geschlechts im Bett zu haben, auch wenn er dies nie in die Tat umgesetzt hat? Ich würde gerne wetten, daß mehr Menschen irgendeine homosexuelle Aktivität ausprobiert haben, als sie zugeben, und daß unter denen ein erstaunlicher Prozentsatz daran Gefallen gefunden hat, und daß diese Entdeckung den meisten von ihnen eher Angst eingejagt hat, bald zum "anderen Ufer" zu gehören.

Die gesellschaftlichen Regeln, sexuell und in anderen Bereichen, sind der Umgebung angepaßt. Die männliche Homosexualität war beispielsweise in so weit voneinander entfernten Städten wie San Francisco und Amsterdam gang und gäbe und vollkommen akzeptiert. Die Homosexuellen wurden einfach wie ein drittes Geschlecht angesehen; das war gut und schön - bis AIDS auftauchte. Jede tödliche Krankheit, die bei einer bestimmten Personengruppe auftritt und den Rest in Angst und Schrecken versetzt, wird radikale Veränderungen für die betroffene Gesellschaft nach sich ziehen. In diesem Fall handelt es sich um nichts Geringeres als um die gesamte Welt. Klubs homosexueller Männer haben sich aufgelöst oder sind im Untergrund verschwunden, Schwule bleiben öfter bei einem Partner und tragen ihre Neigung nicht mehr so sehr nach außen, da ein großer Teil der Gesellschaft, die tolerant oder indifferent gegenüber Schwulen waren, diese nun lautstark verurteilen, da ihre ngste stärker sind als jegliche Vernunft.

Auch für die weiblichen Bisexuellen ändern sich die Dinge. Swingerklubs, Gruppensex, Orgien, usw. sind beileibe nicht mehr so beliebt wie früher, und nicht nur die Schwulen bleiben länger bei einem Partner, dies gilt vielmehr allgemein. Gute erotische Literatur, Videos, etc. werden mittlerweile weit besser verkauft als früher, denn eine breite Masse sucht darin eine Alternative zum so stimulierenden Partnerwechsel. Mittlerweile hält sich die bisexuelle Frau eher an andere Frauen, da sie Angst hat, von einem männlichen Partner AIDS übertragen zu bekommen. Sie hofft, daß solche Beziehungen sicherer sind als heterosexueller Sex. Das sind nicht gerade erfreuliche Aussichten für heißblütige junge Männer.

So trägt dieser hinterlistige kleine AIDS-Virus, der die Welt in Atem hält, einen weiteren Sieg davon. Wenn ihr Männer diese bisexuellen Damen besitzen wollt - und ich wette, daß es mehr davon gibt, als ihr euch vorstellen könnt - müßt ihr mit Leidenschaft und Geduld um sie werben, ihr dürft kein AIDS haben und müßt sie davon überzeugen, und müßt sie zärtlich, selbstlos und gekonnt lieben. Sonst riskiert ihr es, sie für immer zu verlieren!

that a woman treated in this way, once initiated into lesbianism may come to prefer it. We all of us, as is well known, have an imbalance of genes in our bodies. That is to say we are none of us 100% male or female. Within the majority of us the percentage of genes appertaining to the opposite sex is small. Behaving accordingly, we choose suitable heterosexual partners, we rarely stray from this natural road, we are considered "normal". But let us not forget that we do possess those alien genes. Is there any one of us, thinking back over our lives, who can truly say that we have never at least wondered what it would be like to make love with one of our own sex, even if we have never taken an experimental step? In fact I would like to wager that far more of us than will ever admit it have at least once tried something homosexual, that amongst those a surprising percentage have taken pleasure in it and that this discovery, rather than lead them into more experiences has scared them away - terrified that they will turn into "queers".

Society's habits, sexual and otherwise, are attuned to the environment. For instance male homosexuality in such places as far apart as San Francisco and Amsterdam was commonplace and acceptable, these people were merely a third sex, nothing wrong with that - that is until the advent of AIDS. Any killer disease which appears to emanate from one group of people and threaten the rest will naturally bring sweeping, drastic changes to the face of the society in which this happens - in this case nothing less than the entire world. Homosexual mens clubs have today disbanded, or gone underground, gays are more often sticking to one partner and generally being less obvious because great masses of society who had been tolerant or indifferent to gays are, as they allow their emotions to rule their brains, loudly condemning them.

Things are also changing in the female bisexual world. We know that swingers clubs, group sex, orgies and the like are less popular, that people in general, not just gays, are remaining longer with a single partner and that well-produced, sexually explicit literature, videos, etcetera are being bought and appreciated by a far wider audience needing to find alternative stimulation to swinging. Meanwhile the female bisexual, fearful of contracting AIDS from a male partner, is tending to stick to females, in the hope that this type of relationship may be safer than heterosexual sex. Not exactly a great outlook for red-blooded studs.

Another triumph for that insidious little virus AIDS which is causing such a turmoil in the world. Men, if you want to possess those bisexual ladies - and I promise you there are far more of them than you imagine - you must woo them with patience and passion, be AIDS-free and convince them of this, and make love to them gently, unselfishly and with tender skill. Otherwise you risk losing them for ever!

serve d'une femme pour leur seul et personnelle satisfaction, en pensant très peu à elle; il la prend et l'agrippe de façon très gauche, avec un contact avide et s'attendant à ce qu'elle soit automatiquement chavirée. Il est peu étonnant quand on sait qu'une femme est traitée de cette façon qu'une fois qu'elle est initiée au lesbianisme elle peut en arriver à le préférer.

Nous tous, comme tout le monde le sait, nous avons un déséquilibre de gènes dans notre corps. C'est à dire que nous ne sommes pas tous 100% mâle ou femelle. Parmi la majorité d'entre nous les gènes appartenant au sexe opposé sont peu nombreux. Notre comportement sera donc de choisir des partenaires hétérosexuels, rarement nous nous éloignons de cette route naturelle, nous sommes considérés comme normaux. Mais n'oublions pas que nous possédons des gènes étrangers effectivement. Y-a-t-il quelqu'un parmi nous, en nous souvenant de notre vie passée, qui peut dire qu'il ne s'est jamais demandé ce que serait faire l'amour avec quelqu'un du même sexe, même si on n'a jamais fait un seul pas vers cette expérience. En fait, j'aimerais parier que beaucoup de ceux qui pourraient l'admettre ont au moins essayé une fois, que parmi ceux-là un surprenant pourcentage en a pris plaisir, et que cette découverte, au lieu de les conduire vers d'autres expériences les a effrayé-terrifié de devenir des gens étranges.

Les habitudes de la société, sexuelles et autres, sont sujettes à l'environnement. Par exemple l'homosexualité mâle dans des endroits comme San Francisco et Amsterdam était acceptable et trivial, ces gens là étaient presque le troisième sexe, rien à redire à ça, c'est à dire jusqu'à l'avènement du SIDA. N'importe maladie qui tue, qui vient d'un groupe de gens et effraie le reste entraînera naturellement des changements radicaux dans la société dans laquelle cela se produit - dans ce cas là rien de moins que le monde entier. Les clubs pour homosexuels hommes ont aujourd'hui disparu ou perdu de leur succès, les gays restent normalement avec un partenaire et sont généralement moins évidents parce que les grandes masses de la société qui étaient tolérantes ou indifférentes envers les homosexuels, comme elles laissent leurs émotions conduire leur tête, elles les condamnent ouvertement.

Les choses changent aussi dans le monde des femmes bisexuelles. Nous savons que les clubs, les groupes de sexe, les orgies et les choses de ce genre sont moins populaires, que les gens en général, pas uniquement les gays, restent plus longtemps avec un même partenaire et que la littérature explicite, bien produite, les vidéos etc. sont vendus et appréciés par un public beaucoup plus grand qui cherche une stimulation alternative pour swinger. Pendant ce temps la femme bisexuelle, qui a peur d'attraper le SIDA d'un partenaire mâle, a tendance à aller vers les femmes, dans l'espoir que ce genre de relation puisse être plus saine que la relation hétérosexuelle. Pas exactement un bel avenir pour les salués.

Un autre triomphe pour cet insidieux virus qu'est le SIDA qui est en train de causer tant de tracas dans le monde. Vous les hommes, si vous voulez posséder ces femmes bisexuelles - et je vous promets qu'il y en a beaucoup plus que vous ne pouvez imaginer - vous devez les conquérir avec patience et passion, soyez libre du SIDA, et faites leur l'amour gentiment, sans égoïsme et avec une tendre adresse. Sinon vous les perdrez pour toujours.



SARAH & FRIEND





Ich habe schon mit größeren Schwänzen rumgefickt, hatte aber auch schon viele heiße Szenen mit kleineren, aber dieses handliche Werkzeug ist guter, praktischer Durchschnitt. Ich lasse meine Phantasie schweifen, als ich mich bis auf Strumpfhalter und Strümpfe ausziehe und genüsslich masturbiere. Ich mache das Ding schon mit meinem Speichel gut naß, bevor...

I've messed around with bigger dongs. I've had plenty of kicks with smaller ones, but this friendly, handbag-sized tool of mine is a good, comfortable average. I fantasise as I strip to garter belt and stockings then, wanking luxuriously. I get the thing wet with my spit before...

Je me suis ennuyé avec de plus grosses bites, et je me suis vraiment excitée avec d'autres plus petites, mais celle-ci, ce petit outil à moi comme un petit sachet a une bonne taille, très confortable. J'en rêve quand je défait le porte-jaretelle et enlève les bas, et je soupire après tant de luxure, je remplis le truc de salive pour qu'il soit bien humide avant de commencer...





...ich es in meinem Loch willkommen heiße und anknipse. Das muß ich dazu sagen, es ist zwar nicht fleischig und warm, hat keine Sacke und keinen Mann am Ende, aber es leistet mir gute Dienste, wann- und woimmer ich es brauche.

...slipping it up my welcoming snatch and switching it on. I tell you something, it may not be fleshy and warm, it hasn't got any bollocks and it's not got a man on the end of it, but at least it does me wherever and whenever I need it.

...je le fais glisser dans mon trou qui attend et je le mets bien dedans. Je vais vous dire quelque chose, elle peut ne pas être charnue et chaude, elle n'a pas de couilles et n'a pas un homme au bout, mais au moins elle est avec moi n'importe où et n'importe quand, chaque fois que j'ai besoin d'elle.





Ein Echter kann zwar stoßen, aber niemals vibrieren! Dieser steckt in mir, surrt, zittert und sendet Wellen orgastischen Vergnügens durch meine Möse. Damit komme ich echt gut hoch. Sicher ist ein Schwanz besser, aber wenn ich einmal alleine bin, nehme ich meinen *Freund* überall hin mit. Das ist sicher besser als wichen!

A real one might throb, but no way it can *vibrate*! Jammed up me, pulsating, buzzing, it sends wave upon wave of orgiastic pleasure through my cunt. I get off real good with it. Of course, a cock is best, but just in case I should be alone I carry my *friend* everywhere with me. Sure beats tossing off!

Une en vrai peut palpiter, mais elle ne *vibre* pas comme ça! Elle s'engouffre dans moi, avec des pulsations, elle ronronne, elle envoie des vagues et des vagues de plaisirs orgasmiques dans mon con. J'en prends un *réellement* bon de plaisir. Pour sûr, une bite c'est bien meilleur, mais juste pour le cas où je suis seule, je transporte mon *ami* avec moi de partout. Des secousses et des battements sûrs.





CICCIOLINA

fang mit 13 an, für Nacktphotos zu posieren. Jetzt, nach Tausenden von Photos und unzähligen Pornostreifen, ist sie Abgeordnete im italienischen Parlament. Sie haben sicher von ihr gehört-haben Sie? Das ist ihr exklusiver Bericht für PRIVATE.

In Frankreich erlaubte die Revolution den Menschen viel früher als in anderen Ländern, wie zum Beispiel Spanien und Italien, größere Gleichheit und Demokratie kennenzulernen. Die sozialen Veränderungen waren demnach keine homogene Entwicklung. In einigen Ländern wird diese langsam aber sicher nachgeholt.

Wir wollen hoffen, daß dies auch für den sexuellen Bereich gilt; ich versuche, die sexuelle Revolution ganz konkret voranzutreiben.

Heutzutage ist es so, daß die herrschenden Unterschiede die seltensten Beispiele und die unglaublichsten Situationen hervorbringen: wir sind gezwungen, Zeugen einer Sexangst zu sein, die nahezu unbegreiflich ist; genauso unbegreiflich ist es, wie wenig Informationen man eigentlich über die Sexualität bekommt. Die Massenmedien werden von Männern verwaltet, die entweder Angst vor dem Sex haben oder total sexbesessen sind; sie schaffen Psychosen bei den Menschen, werfen eine Vielzahl von Zweifeln auf, je nach Verhaltensmodell, das sie vorgeben und können sogar zu extremen Gewaltakten verleiten. Kürzlich erfuhr man, daß ein junger Student in Italien - im kleinen Städtchen Andorra - aufgrund seiner Fehlinformationen eine nackte Sonnenbaderin beleidigte, weil sie die Moral verletzte, die er, so hatte er gelesen, verteidigen sollte. Dann nahm er, angestachelt durch den sexfeindlichen Moralismus, einen Stein, jagte die Frau und steingte sie, bis sie starb.

Nur die Psychoanalytiker können die Motive solcher Gewaltanwendung untersuchen. Wie es auch sei, wenn die Verfolgung einer Moral zu Gewalt oder Wahnsinn führt, ist es auch so, daß Irrsinn zur Liebe und zu einem heiligen Respekt vor der Sexualität führen kann, wie ich vor ein paar Tagen selbst erlebt habe. Ich werde das erklären: Ich bin

nun schon viele Jahre im Rampenlicht und habe alle möglichen Menschen kennengelernt, natürlich auch Verrückte, die alle, das kann ich versichern, einen fast poetischen Respekt vor der Sexualität teilen. Einer von ihnen, der der Zwillingbruder von Abraham Lincoln hätte sein können, brachte mir seine Visitenkarte, die die großartige Bezeichnung "US Deputy" trug, obwohl er Italiener war. Was mich am meisten erstaunte, war nicht sein Titel, sondern seine starre Haltung und sein Verhalten im Theater: er stand unbeweglich hinten in der Halle und beobachtete meine Bewegungen, meinen Körper. Er hatte einen ganzen Stoß Papier unter dem Arm, für einen guten Präsidenten wohl unerlässlich. Dann wurde ein Platz in der ersten Reihe frei.

Lincoln besetzte ihn sofort, und während ich ihm meine Genitalien zeigte, die klar für ihn sichtbar waren, da ich auf der Ecke der Bühne stand - und während meine Hand meine Mose, meine Vulva streichelte und meine Finger in meinem Schlitz naß wurden, durchdrang mich Lincoln regungslos und unerschrocken mit den Augen. Meine Lieder preisten das Paradies und die sexuelle Freiheit und verurteilten die Heuchelei.

Plötzlich stand Lincoln auf, kam vor hundert von Leuten zu mir, legte seinen Mund auf meinen Venushügel und fing an, mich rhythmisch und mit Hingabe zu lecken, und zwar wie ein richtiger Experte... aber er war schlicht und einfach ein Verrückter.

Ein anderes Mal johlte mir ein riesiger Mann, der fast zwei Sitze besetzte, die ganzen zwei Stunden meiner Vorstellung zu, er spendete der Sozialistischen Internationale und meiner ironischen Art und Weise, über Politiker aus aller Welt zu reden, lauthals Beifall.

Er war sehr groß, ein richtiger Riese, aber ein freundlicher Riese, der meinen Körper liebte, der die sexuelle Freiheit liebte, der aber völlig harmlos war. Ich sagte, er solle mir etwas über sich erzählen. Er sagte, er sei ein Straßenbahnfahrer - er fuhr diese großen, langen Bahnen, die sich durch die Straßen von Mailand manövrieren, durch all den Smog, den Verkehr, den Wahnsinn. Eines Tages hielt der Riese seine Straßenbahn

mitten im Verkehr an, verrückt, nicht? Mit all den Leuten an Bord. Die Polizei und einige Krankenschwestern schafften ihn fort - ein armes Opfer der Hysterie unserer Stadt, ein Opfer des Chaos. Jetzt arbeitet er in der Garage für dieselbe Gesellschaft, vielleicht hatte er es begriffen! Wir alle sind Schuld an seinem Wahnsinn, wir konnten ihn nicht einfach alleine lassen.

Es scheint so, als hätte er in meinen Genitalien und in meinem Charakter einen echten Trost gefunden. Andere Verrückte folgten mir auf meinen Tours, als ob sie Durst auf Liebe hätten und mit jemandem darüber sprechen müßten. Bei dem Lied, das ich dem Heiligen Franziskus gewidmet hatte, fing ein Mann an, wie eine Lerche zu zwitschern, während ein anderer Verse rezitierte, natürlich Liebesgedichte.

Da gibt es noch einen anderen Mann, der früher an der High School von Bologna unterrichtete. Er wurde entlassen, nachdem er seinen Schülern aufgab, ein Essay über Cicciolina zu schreiben. Danach ist er, glaube ich, selbst verrückt geworden, und die Briefe, die er mir seitdem schreibt, sind ein Ersatz für seine frühere Lehrtätigkeit. Enrico ruft mich aus Calabrien an, an manchen Tagen bis zu zwölf Mal. Er will wissen, ob ich ihn liebe und betet immer für mich. Jedesmal hält er eine Predigt, die mir sagt, ihm nicht zu widersprechen, da er ja verrückt ist. Hier würde ich gerne einen Punkt machen: viele Verrückte lieben die Liebe und andere, die behaupten, gesund zu sein, vermeiden eigentlich die Liebe und sind vielleicht auf dem besten Weg, verrückt zu werden. Kurz und gut, Verrücktheit ist wie Trunkenheit, sie nimmt uns die Angst vor der Liebe.

Die Schwäche einer verliebten Person und die Liebesfähigkeit an sich reichen oft schon aus, um für verrückt erklärt zu werden. Verrücktheit wird zu einer Rechtfertigung, um in einer Gesellschaft überhaupt lieben zu können, die Haß, die Angst vor der eigenen Sexualität und Machtausübung propagiert.

Wo man die Bilder von Lust und Liebe, wie die Photos unseres Magazins PRIVATE, nur im Geheimen anschauen und erleben kann...

Da ist der wahre Wahnsinn.



CICCIOLINA

took off at 13 spreading nude for photos. Now after thousands of pictures, innumerable intercoursés on films she is a member of the Italian Parliament. You have heard a lot of her - haven't you?

In France, the Revolution allowed the French people to experience a growth in equality and democracy much earlier than was possible in other nations such as Spain and Italy.

Social growth therefore, in those other countries, has not been homogeneous, but slowly this process will be completed. Let's hope that the same will happen for sexuality; I intend to perpetuate the sexual revolution in a concrete manner.

Today however, inequalities provide many different examples and truly incredible situations: we are forced to witness episodes of sex phobia which are inconceivable; it is equally inconceivable just how poor sexual information is in reality. The Mass media administered by men who many in turn be phobes or sex maniacs, create psychoses in people, raising a multitude of doubts regarding the model to follow and may even lead to extreme acts of violence. Recently, in one region of Italy - the small town of Andorra to be precise - a young male student, victim of mis-information upon seeing a woman sun-bathing in the nude, hurled insults at her for having violated that morality which, he had read, should be defended.

Then, seized by a raptus of integralistic sex-phobic moralism, he grabbed a stone, chased after the woman and struck her until she died.

Only psychiatrists will be able to determine the motivation for such violence; however, if the search for morality may lead to violence or to madness, nevertheless I realized a few days ago that madness leads to love and a sacred respect for sexuality. Now I'll tell you why: I have been performing now for many years and I have met all sorts of people, including lunatics whom, I assure you, all share a common clear poetic respect for sexuality. One of them, who could have been Abraham Lincoln's double, brought me his visiting card which, despite being Italian,

bore the great appellation of U.S. Deputy. But what surprised me most, wasn't his great merit, but his rigid gait and the way he behaved inside the theatre: he stood, immobile, at the back of the hall, observing my movements, my body. He had a file full of sheets of paper under his arm, essential notes for a good president, then suddenly... a place in the front row became free.

Lincoln occupied it in a flash and whilst I showed him my genitals - clearly visible as I was on the edge of the stage - and whilst my hand caressed the "down" and my vulva and my fingers became moist inside my slit, Lincoln, motionless and undaunted, penetrated me with his eyes. My songs extolled paradise and sexual freedom and condemned hypocrisy.

Suddenly Lincoln got up and in front of hundreds of people he came and rested his mouth on my pubis and started licking me, rhythmically and attentively, with the skill of an expert lover... but he was merely a madman.

Another time, a huge great man, who took up practically two seats, cheered for me for the whole hour's duration of my performance, applauding the international socialist and my customary ironic treatment of politicians from all over the world.

He was a huge man, like a giant, but a kindly giant, who was in love with my body and in love with my sexual freedom, but quite harmless. I asked him to tell me about himself and he said that he was a tram-driver - a driver of those big long trams which try to circulate in the streets of Milan, amongst all the traffic, in the smog, in the neurosis. One day the giant stopped his tram in the middle of the traffic, how crazy! With all those people on board! Nurses and policemen managed to take him away - poor victim of the hysteria in our city, a victim of chaos. Now he works in a garage for the same tram company, maybe he has understood! All of us are to blame for his madness, we couldn't abandon him.

Yet it seems that he has found true solace in my genitals and in my character.

Other lunatics follow my tours, as if thirsty for love and anyone who wants to talk about it. During the song which I dedicate to Saint Francis, one man chirps like a lark, whilst another recites

verses of poetry - verses of love of course.

There is another man who used to teach at Bologna High School but he was dismissed after having given his students an essay to write about Cicciolina. After that, I believe that, he too went mad and the letters which he now writes to me act as a substitute for his scholastic commitment. Enrico phones me from Calabria, sometimes even a dozen times a day, to ask me if I love him and always prays for me. Each time his priest reassures me, telling me not to contradict him, because he himself is mad.

I would like to make a point: lots of madmen are in love with love and others who profess to be sane are in actual fact avoiding love, whilst maybe on the way to going mad themselves.

In short, madness is like getting tipsy or drunk, which frees us from our fears of love.

The weakness of a person in love and the capacity to love are sufficient conditions for being considered mad, madness becoming the sole justification for being able to love in a society where hate, the fear of one's own sex and sexuality and the culture of domination despise such a sentiment.

Where the images of the pleasure-loving culture, like the pictures of our newspapers, "PRIVATE" must be looked at and lived in secret.

This is sheer madness.

Cicciolina



Ilona Staller

ON. Ilona Staller



CICCIOLINA

a commencé à poser nue dès l'âge de 13 ans.

Maintenant, après des milliers de photographies et d'innombrables apparitions à l'écran, elle est devenue membre du Parlement Italien. Vous avez entendu parler d'elle.

En France, la Révolution permit aux peuples français de faire l'expérience de la croissance de l'égalité et la démocratie beaucoup plus tôt que dans d'autres pays tels l'Espagne et l'Italie.

La croissance sociale néanmoins, dans ces pays, n'a pas été homogène, mais ce procès se réalisera lentement. Espérons que la même chose arrivera en ce qui concerne la sexualité. Je veux dire perpétrer la révolution sexuelle d'une façon concrète. En nos jours cependant, les inégalités nous offrent différents exemples et des situations purement incroyables: nous sommes obligés d'être les témoins de séances de phobie sexuelle qui sont inconcevables. Il est de même inconcevable de voir que l'information sexuelle est en réalité si pauvre. Les moyens administrés par des hommes qui à leur tour peuvent avoir des phobies sexuelles ou être des maniaques sexuels, créent des psychoses chez les gens, et soulèvent une multitude de doutes en ce qui concerne le modèle à suivre et peuvent même conduire à des actes extrêmes de violence. Récemment, dans une région d'Italie - dans la petite ville d'Andorra pour être plus précis - un jeune étudiant, victime d'une mauvaise information, voyant une femme qui se dorait au soleil nue, lui hurla des insultes parce qu'elle avait violé la morale qui, d'après ce qu'il avait entendu, devait être défendue.

Puis, saisi par un mouvement brusque de morale intégraliste née de sa phobie sexuelle, il s'emprit d'une pierre, poursuivit la femme et la frappa jusqu'à ce qu'elle mourut. Seuls les psychiatres seraient capables de déterminer les mobiles d'une telle violence: cependant, si la poursuite de la moralité doit conduire à la folie, je me rends compte il y a quelques jours que la folie conduit à l'amour et un respect sacré pour la sexualité. Maintenant, je vais vous dire pourquoi. Cela fait déjà des années que je monte sur scène, et j'ai rencontré toute sorte de gens, et même des lunatiques, qui, je vous assure, parta-

gent tous un respect commun, clair et poétique pour la sexualité. Un d'eux, qui aurait pu être le double d'Abraham Lincoln, me donna sa carte de visite qui en dépit d'être italien portait le titre de député américain. Mais ce qui me surprit le plus, ne fut pas son grand mérite, mais son allure rigide et la manière de se bouger dans le théâtre: il se tenait, immobile, au fond de l'allée, observant mes mouvements, mon corps. Il avait un porte-documents plein de papiers sous son bras, des notes essentielles pour un bon président. Puis soudain, une place dans la première rangée se libéra.

Lincoln l'occupa rapidement et pendant que je lui montrais mes organes génitaux, clairement visibles car j'étais sur le bord de la scène - et pendant que ma main caressait le "bas" et la vulve et mes doigts devinrent humides dans la fente, Lincoln, sans bouger et sans parler, me pénétra des yeux. Mes chansons parlaient de paradis et de liberté sexuelle et condamnait l'hypocrisie. Soudain Lincoln se leva et devant des centaines de personnes vint à moi, posa sa bouche sur mon pubis et commença à me lécher, rythmiquement, et attentivement, avec l'expérience d'un amant accompli... mais il était simplement fou.

Une autre fois, un énorme bonhomme, qui se tenait pratiquement sur deux chaises, cria pendant toute l'heure que dura le spectacle, applaudissant l'internationaliste socialiste, et le traitement ironique coutumier que je faisais des politiciens du monde entier. C'était un homme gros, grand comme un géant, mais un gentil géant, qui était amoureux de mon corps et amoureux de ma liberté sexuelle mais inoffensif. Je lui demandais de me parler de lui, et il me dit qu'il était conducteur de tramway - un chauffeur d'un de ces engins grands et énormes qui essaye de circuler dans les rues de Milan, au milieu de la circulation, de la pollution, la neurose. Un jour, le géant arrêta son engin au milieu de la circulation, quelle folie! Avec tous ces gens à bord des infirmières et des policiers essayè-

rent de l'emporter - cette pauvre victime de l'hystérie de notre ville, une victime du chaos. Maintenant il travaille dans un garage pour cette même compagnie de tramway, peut-être est-ce qu'il a compris! Nous sommes tous à blâmer pour sa folie, nous ne pouvons pas l'abandonner. Pourtant il semble qu'il a trouvé une consolation dans mes organes génitaux et dans mon caractère. D'autres lunatiques me suivent dans ma tournée, comme s'il avait soif d'amour tous ce qui veulent parler d'amour. Pendant la chanson que je dédie à Saint François, un homme siffle comme une alouette, pendant qu'un autre récite des vers - un poème d'amour bien sûr. Il y a un autre homme qui enseignait à Bologne dans un lycée, mais il fut renvoyé après avoir donné à ses étudiants un travail à faire sur la Cicciolina. Après quoi, je crois qu'il est devenu fou et les lettres qu'il m'écrit maintenant servent à remplacer ses obligations scolaires. Enrico me téléphone de Calabria quelques fois même parfois douze fois par jour, pour me demander si je l'aime et il prie toujours pour moi. Tout le temps son curé me rassure. Me disant de ne pas le contrarier, parce qu'il est lui-même fou. J'aimerais faire le point: beaucoup de fous sont amoureux de l'amour et d'autres qui crient qu'ils sont sains sont en vérité en train d'éviter l'amour, et peut-être sont sur la voie de devenir fous eux-mêmes. En bref, la folie est comme grisante, ou comme quand on est saoul, ce qui nous libère des peurs de l'amour. La faiblesse d'une personne amoureuse et la capacité d'aimer sont des conditions suffisantes pour être considéré fou, la folie devient la seule justification pour être capable d'aimer dans une société où la haine, la peur de son propre sexe et la sexualité et la culture de la domination méprisent ce sentiment. Les images d'une culture de plaisir aimante, comme les photos de notre magazines "PRIVATE" doivent être regardées et vécues en secret.



Hilary

Hilary ist ein Busenmädchen, das Titten hat, wovon die Männer nur träumen. Ihr gefällt es, sie über die Bar zu hängen zu lassen, fast bis in die Gesichter der Kunden.

Hilary's a B-girl who carries around the sort of boobs which men drool over. She gets a kick out of hanging them across the bar-top, almost drooping them in the punters' faces.

Hilary est une fille B. qui transporte une paire de seins qui font rêver les hommes. Elle s'excite à les faire tomber sur le comptoir, et elle les frotte presque sur le nez des joueurs.





Das bringt sie in kürzester Zeit in Fahrt, der Anblick von solchen Bombern, nicht wahr? Ich habe gerade die Bar zugemacht, aber dieser geile Kerl da hat immer noch Durst, aber auf Mösensoft. Sein Arschloch ist auch ein bißchen trocken; da werde ich was dran tun, und dann...

It gets them at it in no time, doesn't it, an eyeful of knockers like mine? I've just closed the place down, this lusty bastard's stayed on and he's *still* thirsty - for cunt juice. His arse-hole's a bit dry, too. I'll do something about that, then...

C'est fait en un rien de temps, n'est ce pas? un regard de voyeurs comme le mien? je viens juste de fermer, ce salaup reste et il a encore soif - de jus de con. Son trou du cul est un-peu sec, aussi. je vais y remédier, et puis.....



...kann er mich hinlegen und mich so *vögeln*, wie ich es schon den ganzen Abend vorhatte. Ich will kein Bier mehr zapfen, sondern einen steifen Schwanz.

Hey, sehe ich nicht scharf aus, wie ich so auf ihm *sitze*? Das könntest auch *du* sein!

...he can lay me down and give me the *belting* I've been craving all night. It's not pints I want to pull, it's a turgid cock.

Hey - don't you think I look cute *sitting* on it? - Could be yours!

...il peut me coucher et me *donner* la ration qui me fait tant envie toute cette nuit. C'est pas des pintes que j'ai envie de tirer mais un bon coup, avec une bonne bite.

Hep! J'suis pas belle *assise* là dessus? a pourrait être à vous!





Rammel weiter, du Mordsding. Ich mache alles mit, rutsch weiter rein. Du fickst gerade eine der geöltesten Mösen unserer werten Gesellschaft, deshalb hol dir, soviel du kannst, denn ich ficke jede Nacht einen anderen Kerl.

Keep humping me, buster. I'll take it however you want to slip it to me. You're banging one of the best oiled pussies in the bar business, so make the most of it because I screw a different sod every night.

Continue de me labourer, mon vieux. Je le prendrais même si tu essaies de me glisser des doigts. Tu es en train de t'envoyer un des cons les plus huilés de ce négoce, alors fait de ton mieux parce que je m'envoie un salaup chaque nuit.





Was glaubst du, ist wohl mein bester Durstlöscher?
Wodka- Orange? Du machst wohl *Witzel*!

Which do you think is my favourite thirst-quencher?
Vodka- orange? - You must be bleeding *jo-king!*

Qui croyez vous sera mon étancheur préféré? *Vodka-orange?*
 Vous êtes sûrement en train de *rigoler!*







Liebe Mlle. Baiser,

Ich wende mich an Sie, weil ich hoffe, daß Sie mir einen brauchbaren Rat geben können. Ich bin blond, 29 Jahre alt, sehr glücklich verheiratet und habe zwei kleine Kinder. Meine Haare sind lang, und ich bin schlank, aber dennoch gut gerundet (92-78-98). Ich liebe meinen Mann sehr, und wir vögeln ausgesprochen intensiv und regelmäßig. Leider hat er sich bisher immer gestäubt, mir meinen größten sexuellen Wunsch zu erfüllen. Ich träume immer wieder davon, beim Sex mit mehreren Männern von anderen beobachtet zu werden. Diesen Wunsch wollte er mir nie erfüllen. Mein Mann ist sehr oft auf Geschäftsreisen außerhalb Berlins. An einem dieser Tage lernte ich in einem Café einen dieser Männer kennen, die bei mir schon beim Ansehen für einen feuchten Fleck im Höschen sorgen. Seit einem Jahr ist er jetzt mein Geliebter. Er hat eine wahre Lasterhöhle als Wohnung; zwei nebeneinanderliegende Schlafzimmer. Eins davon mit drehbarem Rundbett, drei Wände mit Spiegel und diversen "Spielgeräten", die man seiner Meinung nach beim Ficken benötigt. Im anderen Schlafzimmer steht eine Videokamera mit der wir durch einen halbdurchlässigen Spiegel unser Treiben auf dem Rundbett filmen. Vor einem halben Jahr habe ich ihm zum ersten Mal von meinen Träumen erzählt, auf die er aber nicht weiter einging. Mein Geliebter handelt mit afrikanischem Schmuck. Dazu kommen ab und zu seine Geschäftspartner nach Berlin. Um sie bei Leune zu halten, veranstaltet er nach erfolgreichem Geschäftsabschluß ein nettes Essen. Vor einiger Zeit hatten sich drei Afrikaner eingefunden. Da sein Geschäftsabschluß nicht so richtig zustande kam, rief er mich an und sagte,

"Nachdem ich in PRIVATE 42 und 44 erschienen war, fragten der Herausgeber und die Gesellschaft freundlich bei mir an, ob ich bereit wäre, in den folgenden PRIVATES ein paar Leserbriefe zu beantworten."

PRIVATE SUPER INT'L AB, BOX 17079, S-104 62 STOCKHOLM.

daß ich ihn doch etwas "unterstützen" sollte. Ich ahnte, daß diese Unterstützung in Form von drei Schwanzmassagen erfolgen sollte. Mein Mann war wieder verreist und der Gedanke, endlich einmal mehr als nur einen Mann zu haben, beflügelte mich, zu ihm zu fahren. Er brachte mich gleich in das Spiegelzimmer, wo mich ein fürchterlicher Schreck durchfuhr. Auf dem Bett lagen drei nackte Männer. Ein Marokkaner und zwei riesige tiefgeschwarze Nubier wuchsen ihre bereits steifen Schwänze. Ich wollte auf dem Absatz kehrt machen, doch mein Geliebter hielt mich fest bis die drei mich im Griff hatten. Er zwinkerte ihnen zu und ging in das Nebenzimmer. Ich wußte, daß er die Videokamera einschalten geht. Die drei hatten mir in der Zwischenzeit meine Kleider bis auf die hochhackigen Schuhe, die Strapse und den breiten Ledergürtel um die Taille heruntergelassen. Der Marokkaner kniete sich vor mich und leckte meine teilrasierte Muschi. Der vor mir stehende Nubier küßte mich und knetete meine Brüste. Der andere stand hinter mir und fing langsam an, mich mit dem Mittelfinger im Arsch zu ficken. Mich durchlief ein wollustiges Kribbeln von Kopf bis Fuß. Der Marokkaner sagte etwas Unverständliches. Sofort legte einer der Nubier sich auf den Rücken und hielt seinen steifen Schwanz senkrecht. Die anderen beiden ergriffen mich und setzten mich mit meiner Muschi darauf. Der Marokkaner stellte sich breitbeinig vor mir hin und drückte seinen Schwanz gegen meine Lippen. Langsam öffnete ich meine Lippen und fing an, ihn zärtlich zu saugen. Der andere Nubier hatte in der Zwischenzeit wieder mit der Fingerfickerei in meinem Arsch begonnen. Nach einigen Minuten zog er seinen Finger heraus und ergriff eine Tube. Im Spiegel konnte ich sehen, wie er seinen Schwanz einschnitt. Ich ahnte, daß mir als Nächstes ein Arschfick bevorstand. Mit so einem Apparat hatte ich es noch nie anal getrieben, und ich bekam es wieder mit der Angst zu tun. Anstatt zu warten bis sein Freund fertig war, hockte er sich breitbeinig hinter mich und setzte seinen Schwanz an meine Rosette. Als er versuchte einzudringen, muß ich wohl etwas geruckt haben. Er ergriff sofort mit beiden Händen meinen Ledergürtel, und mein Untermann klemmte seine muskulösen Arme um meine Taille. Beide hatten damit wohl schon etwas Erfahrung, denn obwohl mein Oberkörper eingeklemmt war, konnte sich mein Po frei bewegen. So eingespannt fühlte ich, wie mein Hintermann sich immer tiefer in meinen Arsch bohrte. Mein Stöhnen erfüllte den Raum, während die zwei Nubier mir vorsichtig und zärtlich den ersten Sandwichfick meines Lebens verpassten. Mit jedem Stoß meines Arschfickers wurde ich mit den Lippen über den Schwanz des Marokkaners geschoben. Dieser sagte wieder etwas und fückte seinen Schwanz noch heftiger zwischen meine saugenden Lippen. Auf seine Worte hin fingen die beiden Nubier an, mich immer schneller, immer härter zu stoßen. Sie tri-

ben ihre schwarzen Edelhölzerriemen bis zum Heft in Arsch und Votze. Endlich wurde ich so gefickt, wie ich es immer erträumt hatte. Immer wenn mein Körper mit einem kräftigen Stoß hochgehoben wurde, drückte ich meinen Rücken zum Hohlkreuz durch. Dadurch schob sich mein Heck dem von oben herabstoßenden Riemen entgegen. Meinen Hintermann geilte das so auf, daß er immer stärker zustieß. Wenn mein Po aufwärts flog, packte er mich fester am Gürtel und trieb seinen Riemen mit so einem gewaltigen Stoß zwischen meine Arschbacken, daß sein Bauch klatschend auf dem Arsch landete. Im Spiegel konnte ich voller Geilheit sehen, wie mein weißer Arsch an den schwarzen Schäften auf- und abglitt. Ich weiß nicht mehr, wieviele Orgasmen ich dabei bekam. Mein Untermann spritzte zuerst seinen Saft in mich. Danach ergriff mich mein Arschficker und drehte sich mit mir zusammen auf seinen Rücken ohne herauszugleiten. Der Marokkaner setzte sofort nach und stellte seine Beine rechts und links von meinem Bauch. Er ging in die Hocke und preßte seinen unsagbar dicken Kolben in meine Votze. Als er bis zum Anschlag darin steckte, fingen beide sofort an, mich mit mächtigen Stößen zu ficken. Ich fühlte mich hin- und hergestoßen. Rein und raus fuhren die Kolben im gleichen Takt. Ich weiß nicht, wie oft die drei mich in dieser Nacht gefickt haben. Nie im Leben hätte ich geglaubt, daß ich so eine wilde Fickerei genießen könnte. Noch heute sehe ich mir den Video am liebsten mit meinem Geliebten an. Jene Nacht vor sechs Monaten hat mein Leben total verändert. Seit damals bin ich richtig sandwichgeil geworden und nutze jede Gelegenheit dazu aus. Ich kann es kaum erwarten, daß mein Geliebter Geschäftsbesuch bekommt.

Mein Mann ahnt von meinen Episoden nicht das Geringste. Ich traue mich auch nicht, ihm davon etwas zu erzählen. Mein Geliebter dagegen scheint meine Neigung etwas auszunützen. Seit damals bittet er mich 2-3 Mal im Monat, geschäftlich "auszuhelfen". Ich gebe ja zu, daß ich das genieße. Er erfüllt mir auch alle meine anderen Phantasien. So hat er mich schon als Hauptpreis auf einem Skatabend ausgesetzt und mich zum Anheizen einer Swinger-Party mit zwei Freunden vor den Augen aller gefickt.

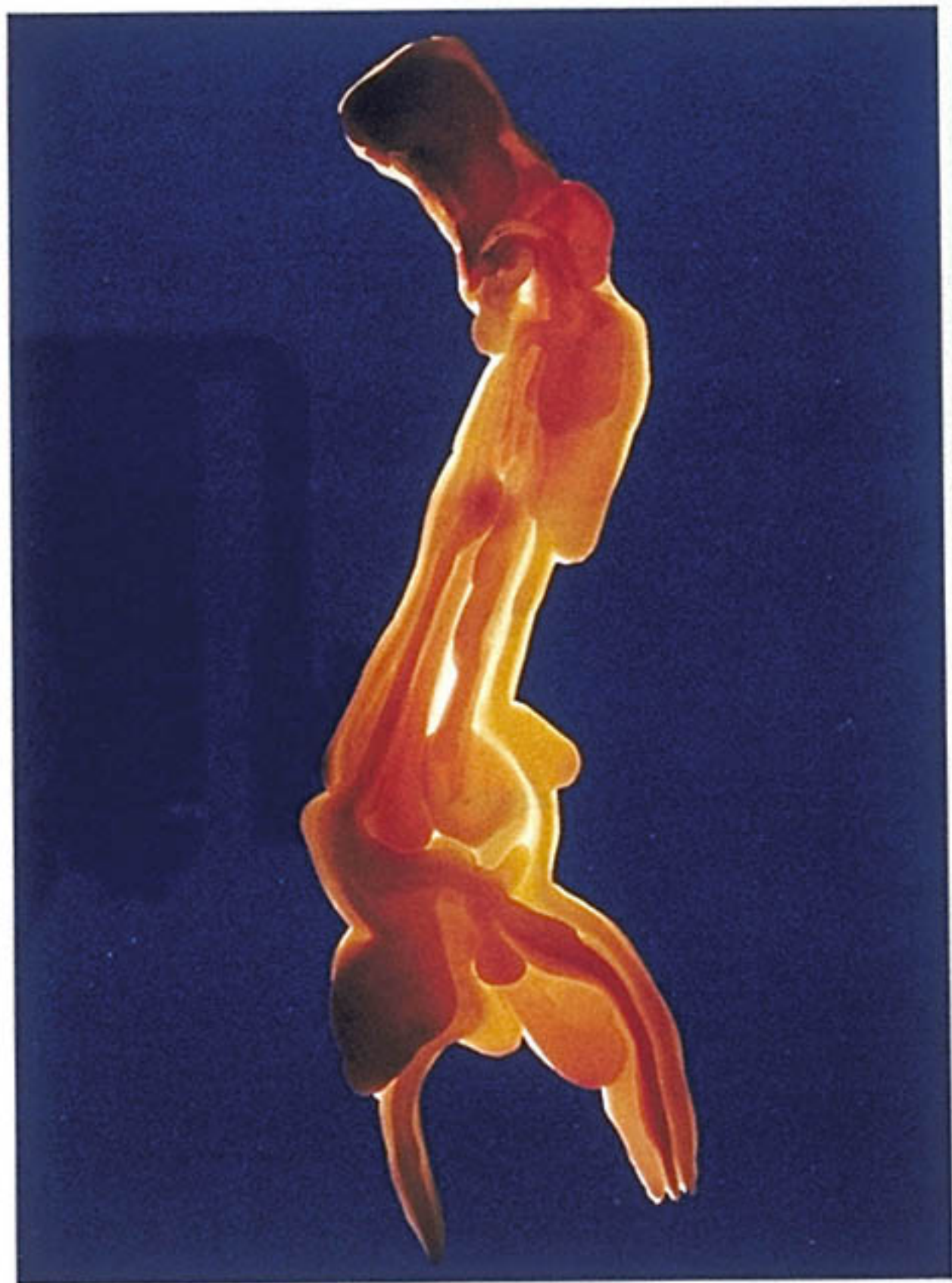
Liebe Mlle. Baiser, was würden Sie an meiner Stelle machen. Ich möchte weder meinen Mann verlieren, noch möchte ich meinen Geliebten verlieren.

Ihre Franziska
Liebe Franziska

Eine ist auf jeden Fall klar - so kannst Du nicht weitermachen. Niemand kann seinen Kuchen zweimal teilen. Du hattest Deinen Spaß mit der schwarzen Gesellschaft, erinnere Dich daran, aber mach Schluss damit. Bleib bei Deinem Mann, das ist mein Rat.

Gruß, Mlle. Baiser

OVERFLOW...



**PRIVATE
ART**



BELOHNUNG 2000 DM

MIT GESCHICK UND KLICK!

Jawohl 2000 DM in bar zahlen wir jeder Fotograf, der ein Satz erotische Fotos produzieren kann, in ein Standard hoch genug dass es in PRIVATE eingeführt werden kann. Glauben Sie dass Sie fähig genug sind? Dann beweisen Sie es, haben Sie spass und verdienen Sie zugleich 2000 DM plus das Erlebnis ein PRIVATE FOTOGRAF zu werden. «Fotograf D.G. Wells, England».



REWARD \$1000

AMATEUR PHOTOGRAPHERS!

YES! \$ 1000 in cash will be paid to any photographer who can produce a set of erotic photos of a standard high enough to be published in PRIVATE - the BEST! - YOU think you are good? Then PROVE it, have fun and earn yourself \$ 1000 PLUS the opportunity to become a PRIVATE PROFESSIONAL PHOTOGRAPHER. «Photographer D.G. Wells, England».

PRIVATE SUPER INT'L AB Box 17079 S-104 62 STOCKHOLM Sweden





amateur





amateur



Das ist mir passiert.

Von dem Moment an, als ich keine Jungfrau mehr war, war ich ein großer Fan des Sex in allen seinen Variationen und aufregenden Formen. Eines habe ich gemerkt; es ist ein total anderes Gefühl, nachts gefickt zu werden, wenn man etwas vom Alkohol benebelt ist, bei Schummerlicht und sexy Musik, als an einem sonnigen Tag in freier Natur. Ich ziehe nichts besonders vor, aber ich hasse es, wenn ich keine Möglichkeit habe, es draußen zu tun. Nackt, die warme Sonne auf der Haut, die dein Hinterteil aufheizt, während du ihn reitest oder er dich, Vogelschimmen oder vielleicht ein kleiner Bach im Hintergrund, eine leichte Brise streicht dir durchs Haar, das klingt fast wie ein Gedicht, aber du weißt sicher, was ich meine.

Normalerweise kann ich mich so nicht richtig ausziehen; das Risiko, erwischt zu werden ist zu groß. Ich meine, daß es ein riesiger Blödsinn ist, jemanden wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses einzusperren; das sollte es eigentlich garnicht geben. Die Liebe unter freiem Himmel ist einfach nur schön. Die meisten Leute weigern sich allerdings leider, das so zu sehen.

Ich hatte gerade gestern die Möglichkeit. Ich war mit einem neuen Freund zusammen, mit dem ich gerade soweit bin, die sexuellen Vorlieben des anderen zu ergründen, also im Experimentierstadium. Es war ein schöner Tag, und ich schlug vor, uns an ein ruhiges, intimes Plätzchen im Wald zurückzuziehen, um ein bißchen in Fahrt zu kommen. Er stimmte natürlich ohne Zögern zu, und bald lagen wir auf einer grünen Lichtung mitten im Wald, umgeben von blühenden Büschen und zogen uns langsam gegenseitig aus - das ist interessanter, als aus den eigenen Klamotten zu steigen.

Bald waren wir splitternackt und schwelgten auf diesem Fleckchen Erde. Es gab keine Eile, er lag zufrieden da mit einem weichen Schwanz, den ich mit ein wenig liebevoller Zuwendung innerhalb von zwei Sekunden hochbringen würde, das wußte ich. Wir schwätzten eine Weile faul herum und tranken abwechselnd einen Schluck aus der Colaflasche, dann konnte ich es nicht mehr erwarten, zur Sache zu kommen. Ich lehnte mich über ihn, nahm seinen halbhartem Schwanz voll in den Mund und freute mich, als er plötzlich zum Leben erwachte. Ich saugte ihn gierig eine ganze Weile lang; der faule Kerl legte sich zurück und genoß einfach. Dann drehte ich mich, ohne seinen Schwanz loszulassen, so über ihn, daß ich meine Pussy über sein Gesicht spreizen konnte. Seine Zunge glitt ihren nassen Weg entlang durch meine Möse und wir brachten total selbstvergessen einen 69-er.

Als wir zu einem ernsthaften Fick übergehen wollten, und ich gerade meine Schenkel über seinen Kolben spreizte, hatte ich plötzlich das Gefühl, nicht alleine zu sein. Ich guckte herum und starrte plötzlich in ein Paar große braune Augen in einem kaum drei Meter entfernten Busch! Natürlich war ich irritiert, aber ich

hatte schon so viel Feuer gefangen bei unserem Fick, daß mich jetzt nichts mehr bremsen konnte. Ich starrte weiterhin in diese Augen und vermutete, daß der Mann weglaufen würde, was dieser aber nicht tat; er starrte nur zurück. Ich sah, wie sich die Blätter in kleinen heftischen Bewegungen schüttelten und merkte so, das er am Wachsen war - er hatte uns wohl schon eine ganze Weile beobachtet und war so weggetreten wie ich!

Als ich etwas über den Voyeur japste, reagierte mein Freund überhaupt nicht verärgert, wie ich es erwartet hätte, im Gegenteil, die Frühlingsluft hatte uns wohl allen ins Gehirn geblasen! Er sah zu dem Knaben rüber, grinste und sagte sehr ruhig und ohne mit dem Stoßen in meine Pussy aufzuhören: "Komm doch rüber und mach den Spaß mit." Ich traute meinen Ohren kaum, und was passierte dann. Der Junge kommt wie die Ruhe selbst mit offenem Reißverschluß heraus, sein großes, hartes Ding in der Faust, er kommt zu uns, während wir weiterficken und wischst, als ob davon sein Leben abhinge! Er sah nicht schlecht aus, er war jung, gut angezogen und störte mich eigentlich überhaupt nicht mehr - vielleicht war das der besondere Reiz, der mir mein ganzes Leben lang gefehlt hat.

Dann hörte ich, wie mein Freund sagte, "Du brauchst das Ding nicht die ganze Zeit festzuhalten, Mann, sie hat einen herrlich warmen Mund."

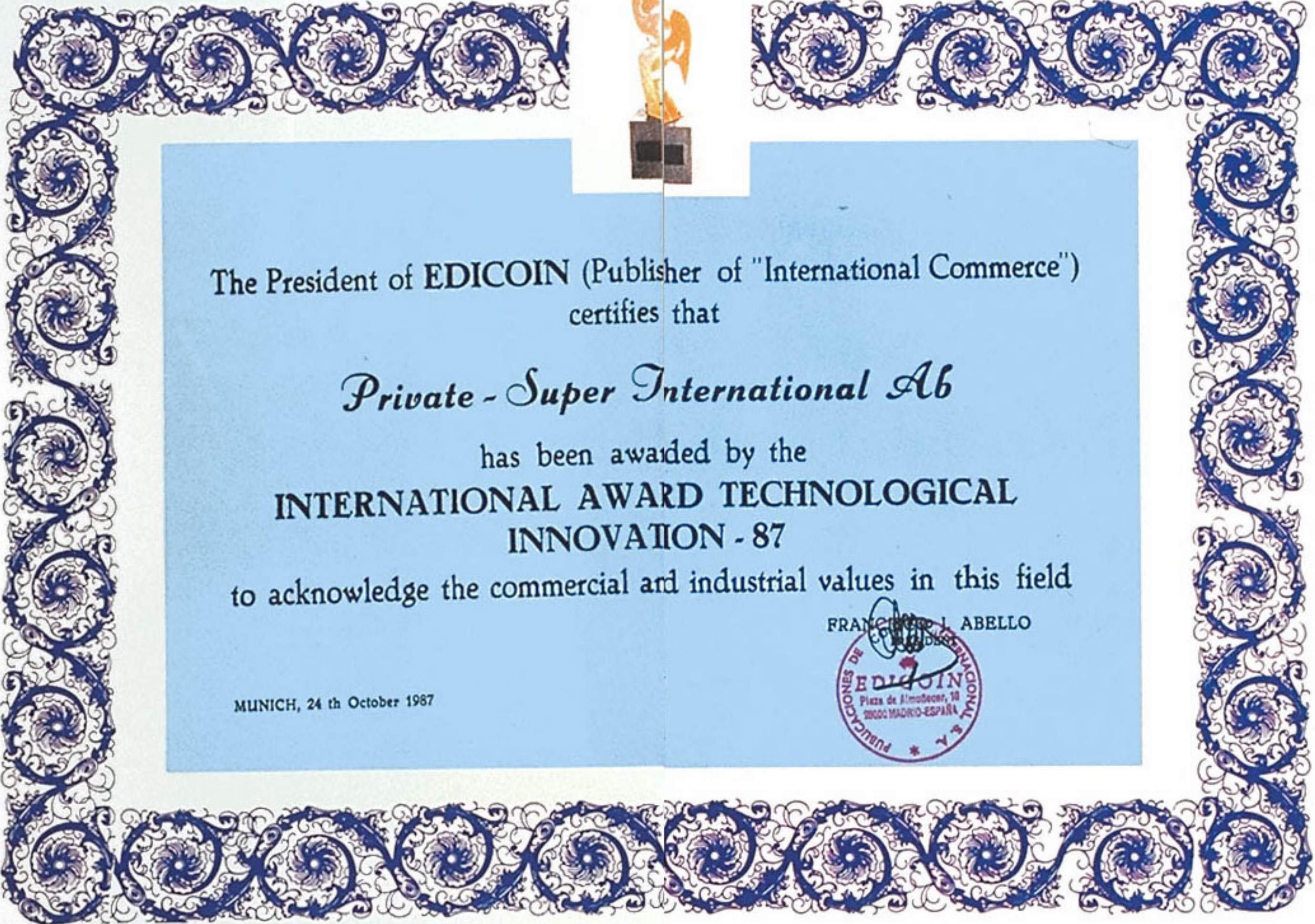
Ich war mittlerweile wie betäubt, das war doch nicht möglich, daß normale Menschen so reagierten, jedenfalls nicht in meiner Welt! Der Junge kniete neben uns nieder, das heißt, neben meinem Kopf und zog seine Hose herunter. Seine Säcke paßten zu seinem riesigen Schwanz, und ein Stich durchfuhr mich, als ich ihm fast ohne nachzudenken den Schwanz leckte und ihn in den Mund nahm.

Nach kürzester Zeit war dieser unglaublich scharfe Eindringling genauso nackt wie wir, und wir drei rollten uns fickend, leckend und saugend in der warmen Sonne und sagten dabei kein Wort. Ich vergaß, daß er ja ein völlig Fremder war. Ich vergaß alles außer dem wilden Sex, und als die beiden Jungs zum Schluß über mein Gesicht und meine Titten spritzten, nahm ich alles dankbar entgegen, schluckte es wie ein braves Mädchen herunter und schmierte es über mich.

Jetzt brauchten wir dringend eine Pause und lagen im Gras. Ich fragte mich, wie das zum Teufel hatte passieren können, war aber sehr froh, daß es passiert war. Dann fingen die beiden Jungs an zu Kichern, bald brachen sie in schallendes Gelächter aus, bis ich merkte, daß sie es mit mir nicht nur auf eine Weise getrieben hatten! Sie waren alte Freunde, die ganze Sache war von Anfang an geplant gewesen. Das ist ein Bursche, mein neuer Freund - aber *Phantasie* hat er!

Tootsy





The President of EDICOIN (Publisher of "International Commerce")
certifies that

Private - Super International Ab

has been awarded by the
**INTERNATIONAL AWARD TECHNOLOGICAL
INNOVATION - 87**

to acknowledge the commercial and industrial values in this field

MUNICH, 24 th October 1987

FRANCISCO J. ABELLO





PAMELA'S PRICK PARTY

*Auf Wunsch
Readers Request
Demande Lecteurs
Petición Lectores*

FROM
PRIVATE 71



Ich liebe die Männer. Je mehr, je größer und lustiger sie sind, desto besser.

I love men. The more, the more, the merrier, the bigger, the better.

J'aime les hommes. De plus en plus, le plus gai, le plus gros, le meilleur.







Ein Schwanz in meinem Mund, ein anderer in meiner Pussy, ich nehme mir, was ich will - pulsierende Schwänze.

A prick in my mouth, a cock in my pussy - me give me what I want - pulsating dicks.

Une bite dans ma bouche, une autre dans ma chatte- donne -moi ce que je veux - des queux qui palpitent.







Hat dir PAMELAS PIMMEL-PARTY gefallen?

•
How did you like PAMELA'S PRICK PARTY?

•
Est-ce que vous aimez la FETE des BITES de PAMELA?





Vor ein paar Tagen kam endlich ein lang erwarteter Augenblick - PRIVATE 86 lag bei meinem Händler im Briefkasten. Ich hatte bis zur Nummer 91 gesammelt und war ziemlich frustriert über die Lücke in meiner Sammlung, die ich mit Nr. 68 begann - als sie nun ankam, begrüßte ich sie wie eine alte Freundin.

Der Inhalt war wie immer überwältigend, aber erst der Brief an die PRIVATE POST ließ meine Knie weich werden, meinen Atem stocken und meinen Schwanz steif werden. Jemand hatte ihn geschrieben, der meine Vorliebe für eine offene, weit gespreizte, saftige Möse teilte... Nach einem glücklichen, liebenden und mit Sperma vollgespritzten Gesicht ist dies der Anblick, der mir am meisten den Atem nimmt. Nun zur Erfahrung.

Vor einigen Jahren besuchte ich Kopenhagen für ein paar Tage. Niemand kann diese Stadt besuchen, ohne von dieser besonderen Lebensart und Atmosphäre mitgerissen zu werden. Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort, und ich war mit dem freiesten, offenherzigsten Mädchen zusammen, das ich je gekannt habe. Sie war sehr selbstsicher und wußte genau, was sie wollte. Sie war glücklich und ausgeglichen und gab mir auch dieses Gefühl...

Die Liebe war schön und intensiv, aber es dauerte nicht länger als eine Stunde. Später fragte ich mich, ob sie vielleicht Drogen genommen hatte oder so etwas, denn sie war so schnell müde und mit ihren lächelnden, spermagebadeten Lippen und den Worten "Hilf dir selbst, Liebling", schlief sie ein.

Ein bißchen enttäuscht schaute ich mir ihren schönen Körper an, der da so harmlos ausgestreckt, befreit und befriedigt lag. Ich mußte sie anfassen, von den hübschen Brüsten bis runter zu der saftigen Möse zwischen dem gespreizten Schenkeln. Ich fand ihre Klitoris, streichelte sie zärtlich und beobachtete ihr Gesicht, aber außer dem schon bekannten Lächeln gab es keine

Reaktion. Das Lächeln wurde sichtlich schwächer, da sie in einen tiefen Schlaf fiel. Auch als ich den kleinen Knopf etwas quetschte, gab sie kein Lebenszeichen von sich. Stattdessen merkte ich plötzlich, daß ihre Möse ein Eigenleben hatte - sie bereitete sich wieder für den Spaß, das Eindringen vor... Dank meiner Behandlung öffneten sich ihre Schamlippen wie mit einem Seufzer, und ein klarer Tropfen trat heraus. Bald schon paßte ein Finger hinein, dann zog sie sich wieder ein bißchen zusammen. Ein wenig Druck und Reiben an der Klitoris ließ sie beinahe atmen. Sie lebte, wartete, bettelte, gefüllt zu werden, sie war hungrig und willig. Das Mädchen schlief.

Ich konnte mich nicht richtig entschließen, was ich jetzt tun sollte. Die Situation hatte mich so scharf gemacht und mich so überwältigt, das mein Mund staubtrocken war und ich kaum mehr Luft bekam. Es war schwer zu begreifen, daß das, was da vor mir lag, wahr sein sollte. Es war ein Geschenk des Himmels. Plötzlich fingen die Schamlippen an zu zittern und ein paar mal zusammenzuzucken, und ganze Ströme von gut riechendem Saft flossen oder schossen sogar aus ihrem Spalt. Ich hatte ihren Orgasmus sehen können.

Jetzt gab es keinen Weg mehr zurück. Nachdem ich ihre Klitoris wieder gereizt hatte, stellte ich die Nachttischlampe neben das Bett. Die Lippen schlossen sich ein wenig, reagierten aber sofort auf meine Behandlung, und schon wieder öffneten sich die Pforten zum Paradies und warteten hungrig und gierig darauf, irgendetwas zu verschlingen. Zwei nasse Finger fuhren erst hinein und glitten leicht in das warme, feuchte Fleisch. Der leichte Druck verschwand langsam, und als ich die Finger herauszog, behielt das Loch fast seine Form... Drei Finger... vier, bis zum Anschlag steckte ich sie hinein und weitete die Lippen, rieb ihre Klitoris aber gleichzeitig weiter. Dann zog ich die Finger heraus und hielt das Licht gegen das Wunderland. Das Herz blieb mir fast stehen, als ich 5 bis 6

Zentimeter tief in das wunderbar gefärbte Fleisch schauen konnte, welches für diesen Augenblick mir gehörte, für mich der größte Schatz der Welt. Aber ich wollte mehr. Meine saftgetränkte Hand fuhr wieder hinein, diesmal aber mit allen Fingern. Langsam aber sicher wich der Widerstand, und meine Hand verschwand. Ich bewegte sie langsam, und plötzlich glitt sie ohne größere Anstrengung ganz bis zum Handgelenk hinein.

Das war ein göttliches Gefühl. Mein armer Schwanz war steinhart. Ich hatte Angst, ihn anzufassen, um meine Ladung nicht zu vergeuden. Ich konnte das Ende ihres Liebestunnels mit meinen Fingern ertasten, die inneren Wände, den kleinen Muttermund. Ich zog meine Hand zurück, die Lippen ließen sie langsam und befriedigt los, und zurück blieb ein Loch, dessen Anblick mich fast weinen ließ. Das Licht in Stellung gebracht, zog ich ihre Lippen mit vier Fingern auseinander und sah das schönste Bild meines Lebens. Man kann nicht mit Worten erklären, was dieses Mädchen für einen Schatz mit sich rumträgt. So vor meinen Augen bekam sie noch einen Orgasmus, die Schamlippen zogen sich stark zusammen und preßten sich um meine Finger. Ich wurde halb verrückt, und ohne meinen Schwanz berührt zu haben, schoß ich völlig unkontrolliert meine schweren Ladungen über ihren Körper. Ich habe noch nie so viel und so weit geschossen, weder vorher noch nachher.

Ich glaube, daß Sie, Mr. Milton, der einzige sind, der eine solche Erfahrung durch eine Kameralinse wiedergeben könnte. Viele Ihrer Mädchen können eine ganze Hand aufnehmen, und ich glaube, daß es nur eine Frage der Entspannung ist, solche Photos zu erhalten. Ich hoffe, daß wir sie bald zu sehen bekommen.

Mir gefiel der Spermaritt aus Nummer 91 besonders gut, machen Sie bitte, bitte weiter so, und holen Sie bitte auch mal wieder ältere Photos hervor. Es ist so schwierig, an ältere PRIVATE-Ausgaben zu kommen, aber da sind sicher eine Menge von ganz erstaunlichen Photos und Serien drin.

Wenn ich mir etwas wünschen darf: die Nummern 51, 52, 54 und 55.

Ich bewundere Ihre künstlerischen Fertigkeiten, Mr. Milton,

Ihr

Jon, Trondheim

PRIVATE
MODEL
TINA





CUNT CONTEST

Frauen und Fotofreunde, schicken Sie uns weiter Gesichts/Mösefotos. Jeder benutzte Doppelfoto, honorieren wir mit einem Jahr Abonnement frei (8 Magazine) von PRIVATE.

Dear reader! Do continue to send us material, face/cunt, for our successful contest. When published, you will be rewarded by one year's subscription (8 issues) of PRIVATE.



AVRIL

ist 23 Jahre alt und beichtet, eine fast unersättliche Lust zum Ficken zu haben. «Wenn's dich juckt, mußt du kratzen,» sagt sie uns. «So ist das auch mit meiner Möse.»

is 23, confesses to an almost insatiable urge to screw. «When you itch, you have to scratch.» She tells us. «It's something like that with my twat.»



JILL

arbeitet momentan als Kuß-o-Gramm Mädchen. Sie zeigt diesen besonderen Humor, den man auch in PRIVATE findet. Sie fragt sich, wann wohl das Fick-o-Gramm erfunden worden wird, sie kann es kaum erwarten, den Job zu machen.

currently works as Kiss-o-Gram girl. Showing the sort of sense of humour appreciated at PRIVATE. She wonders when the Fuck-o-Gram will be invented, can't wait for the job.



FIONA

liebt Spiele. Einfach jedes Spiel, aber besonders Sexspiele. Sie meint, daß unser Cunt Contest Spaß macht. Sie will wissen, ob die Gewinnerin auch einen Orden tragen wird. Aber natürlich!

loves games. Any games, all games, but specially sex games. She thinks our Cunt Contest is great fun, wants to know if the winner gets to wear a prize ribbon in it. Of course!



DEBBIE

ist eine 22-jährige Stewardess, die schon ein Dutzend mal um die Welt geflogen ist. Sie hat regelmäßig Bettpartner der verschiedensten Nationalitäten.

a 22 year old air hostess who reckons to have been dozens of times around the world, has regular bed-mates of as many different nationalities.





Endlich Wochenende! Sophie kann es nicht erwarten, einen Wagen zu mieten, eine kleine, einsame Bucht zu finden, sich aus den Kleidern zu schälen und sich in die Sonne zu legen.

The weekend at last! Sophie can't wait to hire a car, find herself an isolated little bay, get into the sun and out of her clothes.

Enfin le week-end! Sophie ne peut pas attendre pour louer une voiture, et se trouver une petite calanque, se mettre au soleil et sans ses vêtements.



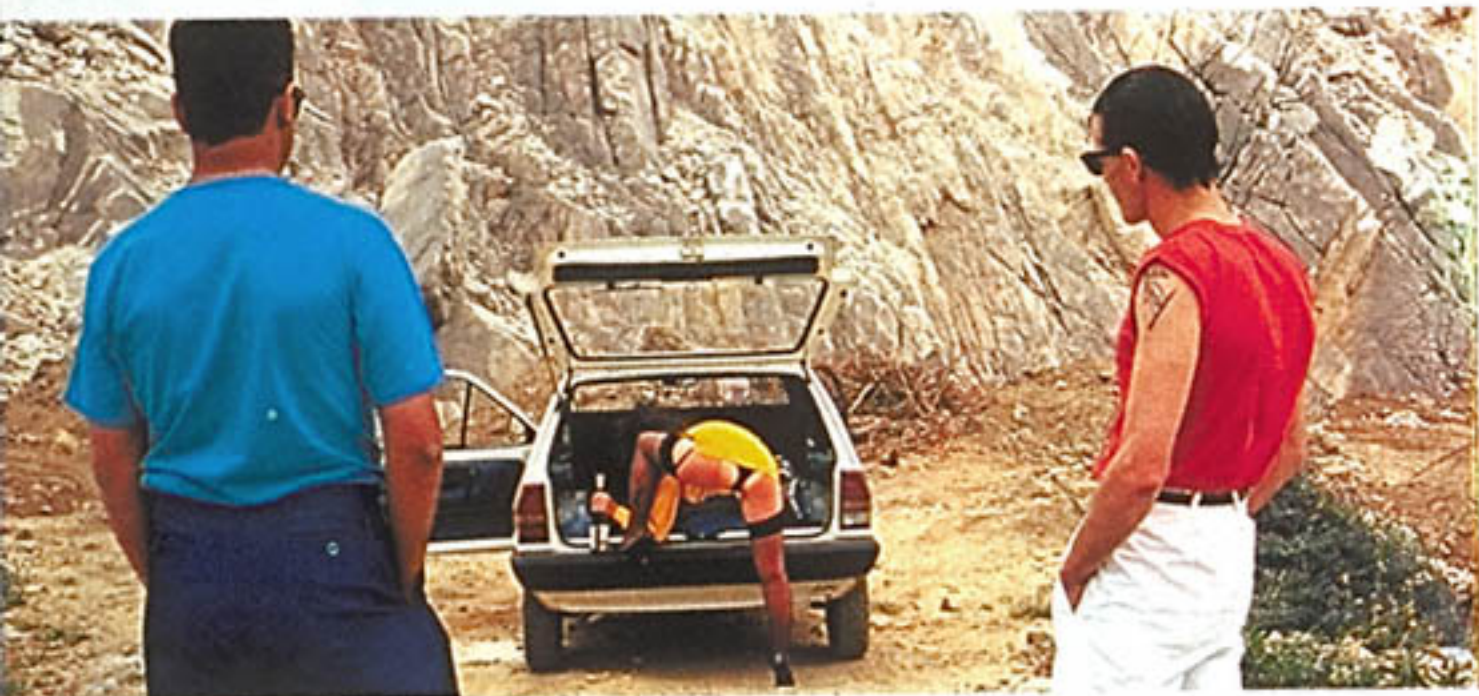
SOPHIE



Zwei Kerle schleichen sich an. Sie sind schon ganz scharf wegen ihrem ungewollten Striptease. Ändern wir einfach den Plan!
Okay, Jungs, treiben wir ein bißchen *Unzucht*!

Two guys creep up on her, very turned on by her unintended bum, knickers and suspender show. Change of plan!
Okay, fellers, let's be *lewd*!

Deux gars rampent sur elle, très excités par son cul, avec un slip et des jaretelles de spectacle. On change d'idée!
D'accord les gars, on y va!



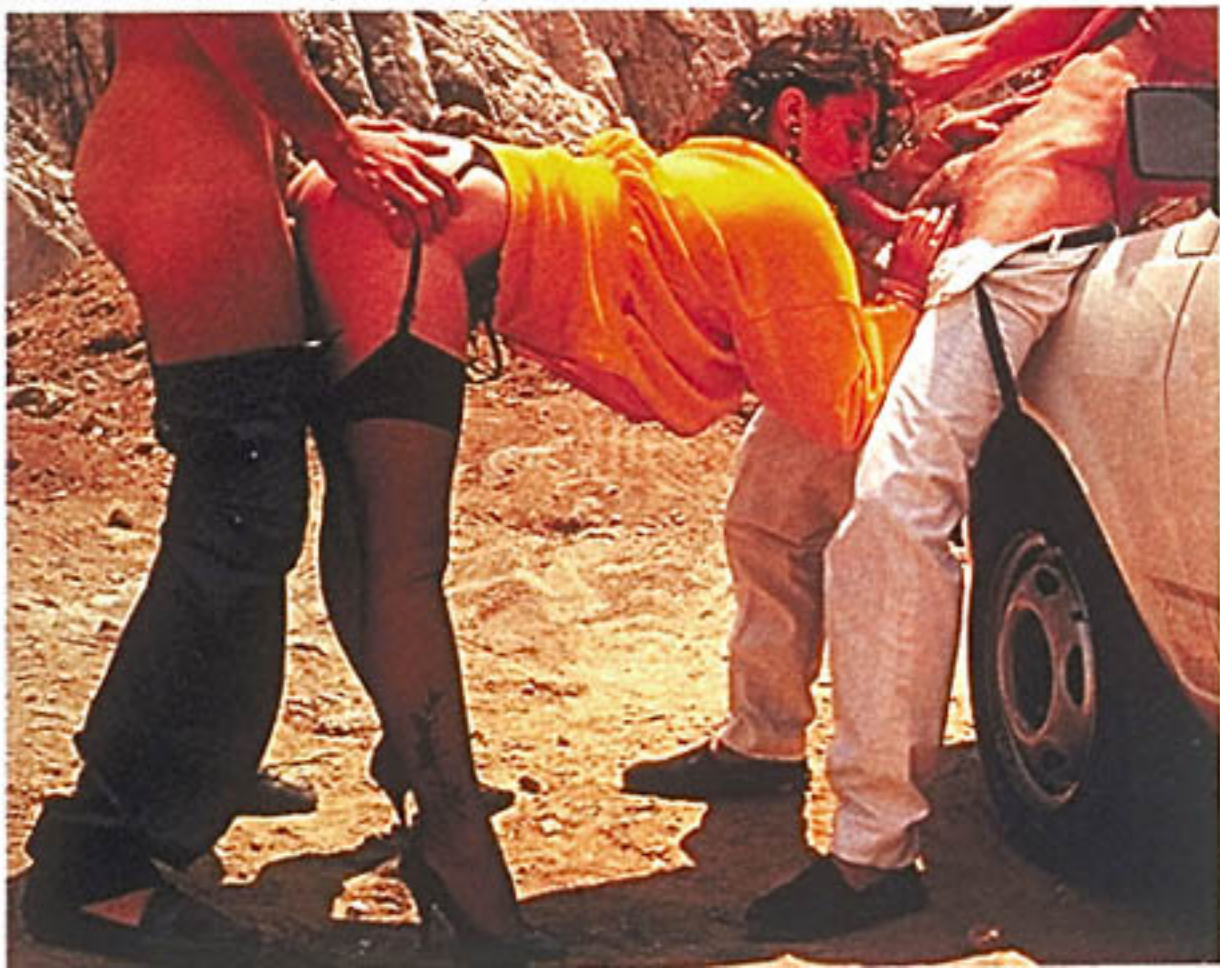


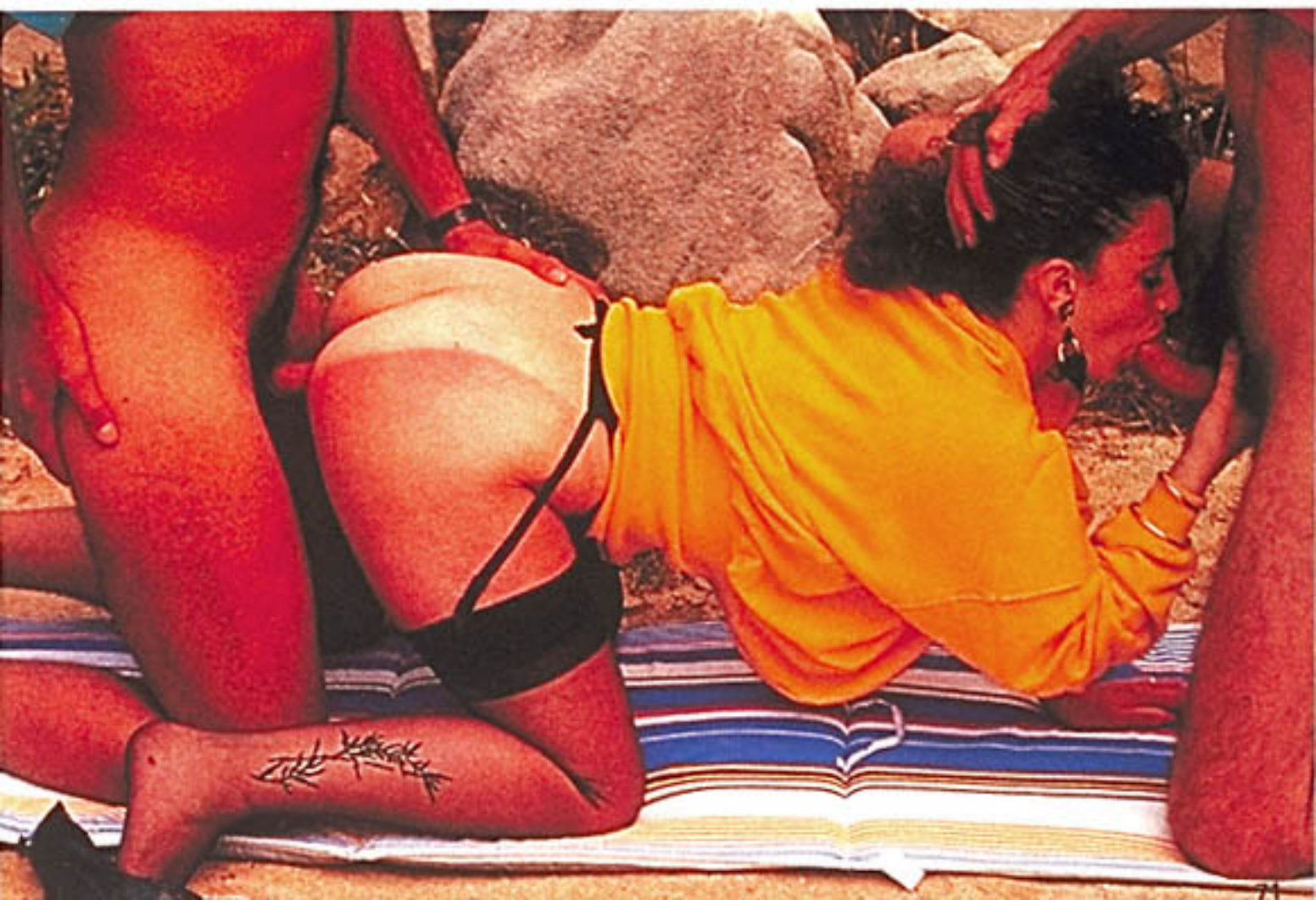


Ich mag Männer, die erst einmal ihre Hosen weit öffnen, sie aber nicht direkt ausziehen, sondern halbbekleidet ein bißchen herumficken und sich schön *obszön* zur Schau stellen.

At first I like men to open wide their pants, but not take them off, to fuck around half-dressed - but *obscenely* exposed.

D'abord j'aime les hommes qui ouvrent bien leur pantalons, mais qui ne les enlèvent pas, qui baisent à demi habillés- mais exposés de façon *obscène*.







Ein fetter, schmiereriger Schwanz gleitet leicht in ihr dankbares Arschloch; er paßt wie ein Korken in eine Weinflasche...

A fat, filthy dick eases and slides up her gratefully bugged bum, tight fitting as a cork in a wine bottle...

Une bonne grosse bite dégueulasse qui se glisse dans son cul reconnaissant, bien serré comme un bouchon dans le goulot de la bouteille...





...dann spreizt Sophie ihre Löcher voller Lust, um die heißersehnte Ladung mit diesen saftigen Zielscheiben willkommen zu heißen.

...then Sophie spreads her lust-crazed holes, two juicy, welcoming targets for well-aimed jissom.

... puis Sophie expose ses trous, deux trous bien huilés, bien juteux, qui attendent la bite.

Guter Junge, guter *Jungel* Mein Arschloch und meine
Möse tropfen vor Sperma, Nässe und Zufriedenheit.
Aber du hast noch eine nette Ladung für mein Gesicht
aufbewahrt, *guter Jungel*

•
Good boy, good *boy!* My arsehole and cunt are drip-
ping with spunk, wet and contented. But you knew to
save a long, loving spurt for my face. *Good boy!*

•
Brave gars, brave gars - mon trou du cul et ma chatte
dégoulinent de jus, humides et contents. Mais vous sa-
vez qu'il faut garder une bonne dose pour ma figure.
Brave gars!





THIS IS A SWINDLE!

SWEDISH ADULT MAGS

EXCLUSIVE TO US

PRIVATE OR GARDENING? MEDIUM RARE? SOME GAZES LONG ON IT?

We have just taken delivery of a special consignment of four core Swedish Adult magazines. We thought they were so good, unusual and of such a good price that we bought the lot. Now you can buy them exclusively from us at an equally good price.

ORDER NOW WHILE STOCKS LAST

PRIVATE

No 58 & 59

Close-up penis and vagina shots, frantic loggins, rampant tools. Plus adult party, retro orgy and a lot more besides.

SR PRICE £30.00 EACH
BOTH £35.00

SWEDISH EROTICA

No 64

3 girl lanky action, big boobs, group orgy and 'craggismen'. A big blow, big pictures, big girls. All colour.

SR PRICE £4.00 EACH
3 DIFFERENT £12.00

SWEDISH ALL-COLOUR PRIVATE

No 1—Big boy entry
No 2—Wedding party
No 4—Cosplay orgy

No 5—Lesbian lanky special
No 9—Close-up action of moist acts

SR PRICE £3 EACH
ALL 5 ISSUES ONLY £10.00

BLUE CLIMAX

Blue Climax

Perked throughout — all in close-up action. The same collection — 12 issues containing:

- OFFICE ARTIST OF
- BLUE MOVIES OF
- STAMPING MESSAGES OF
- FOREPLAY ORIST OF
- FAVOURITE ACTION OF
- BOYS GIRLS OF
- PEAK CLIMAX OF
- POWER LICKERS OF

SR PRICE £2.95 EACH PRICE 3 DIFF £7.95

FREE — SEDUCTION KIT

Spent £3 or more at any outlet listed below and collect your free kit.

CALLERS WELCOME At the outlets listed Mon-Sat 9.30-6pm (7th Floor)

PRIVATE OR GARDENING? MEDIUM RARE? SOME GAZES LONG ON IT? This is a special consignment of four core Swedish Adult magazines. We thought they were so good, unusual and of such a good price that we bought the lot. Now you can buy them exclusively from us at an equally good price.

PRIVATE BY BERTH MILTON AND

COLOR CLIMAX BY RODOX

HAVE ABSOLUTELY NOTHING TO DO WITH THIS RIP-OFF.



DONNA

An so einem herrlichen Tag lockt Donna die schöne Schaukel in ihrem Garten nach draußen. Von dem intensiven Sex in der Nacht mitgenommen, will sie nun ein wenig Ruhe und Entspannung.

The sort of glorious day which lures Donna out to the ease and comfort of her garden swing. Languid from a long night's heavy sex she's planning on peaceful relaxation.

Voilà ce fameux jour merveilleux qui attire Donna dans son jardin, dans sa balançoire confortable. Paresseuse après une longue nuit de sexe elle pense à se reposer paisiblement.



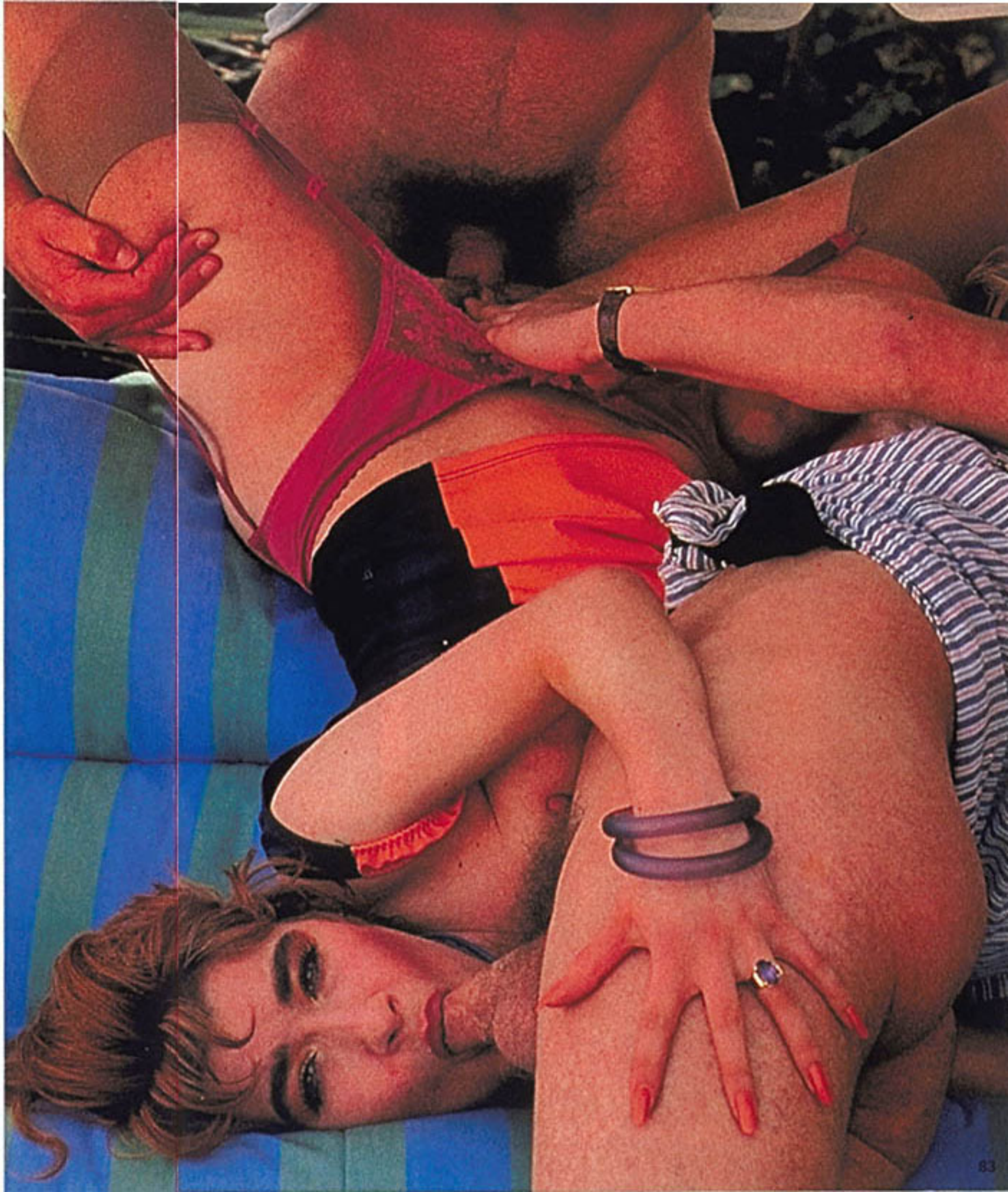


Aber sie ist *immer* heiß, und wenn sie etwas lieber macht, als auszuruhen, dann ist das, den wilden Fick weiterzutreiben, der sie so müde gemacht hat. Ihr Bruder bringt ihr einen gutaussehenden Kumpel in den Garten - sie ist wieder hellwach!

But she's *always* got the hots and if there's one thing which beats a rest in her book it's even more of the same abandoned screwing which made her weary. Her brother brings a good-looking buddy into the garden - she's wide awake!

Mais elle est *toujours* en chaleur et s'il y a quelque chose qui bat le reste dans son livre qui est beaucoup plus que se faire foutre de la même façon abandonnée qui la fatigue tant. Son frère apporte un beau bouton de fleur dans le jardin- elle est tout à fait réveillée.







Meine Freunde sagen, ich wäre verdorben. Aber *ist* es denn so schlimm, deinen Bruder zu vögeln? Ich wette, das tun viele Mädchen. Außerdem hat er einen süßen Schwanz - solange er bei mir ist, werde ich ihn doch nicht verachten!

Friends say I'm depraved. But *is* it so shocking to ball with your brother? I bet you lots of girls do it. Besides, he's got a lovely dick - since he's always around I'm not going to waste it!

Mes amis disent que je suis une dépravée. Mais *est* ce que c'est si choquant de se toucher les couilles avec son frère? Je parie qu'un tas de filles le font. En plus il a une belle bite- comme il est toujours par ici je ne vais pas le gaspiller!





Die meiste Zeit ist er damit in meinem Arschloch tätig, er ist ein Baggerfan. Das war das erste, was er mit mir machte, als ich fünfzehn war.

Ein Sandwich in Mäse und Arschloch, glitschige, kochende Schwänze stoßen voller Lust in mein Hinterteil; das macht mich herrlich verrückt.

Most of the time he's busy with it in my arsehole, he's a buggery freak, it's the first thing he ever did to me, I was fifteen.

Cunt and bum sandwich, slippery, heaving, lust-driven cocks, bro up my butt, this drives me beautifully crazy.

La plupart du temps il s'affaire avec mon trou du cul, c'est un expert en la matière, c'est la première chose qu'il m'a faite, j'avais quinze ans.

Un sandwich au cul et à la chatte, glissant, lourd, chemin à bite, remonte mon cul, ça me rend complètement folle.

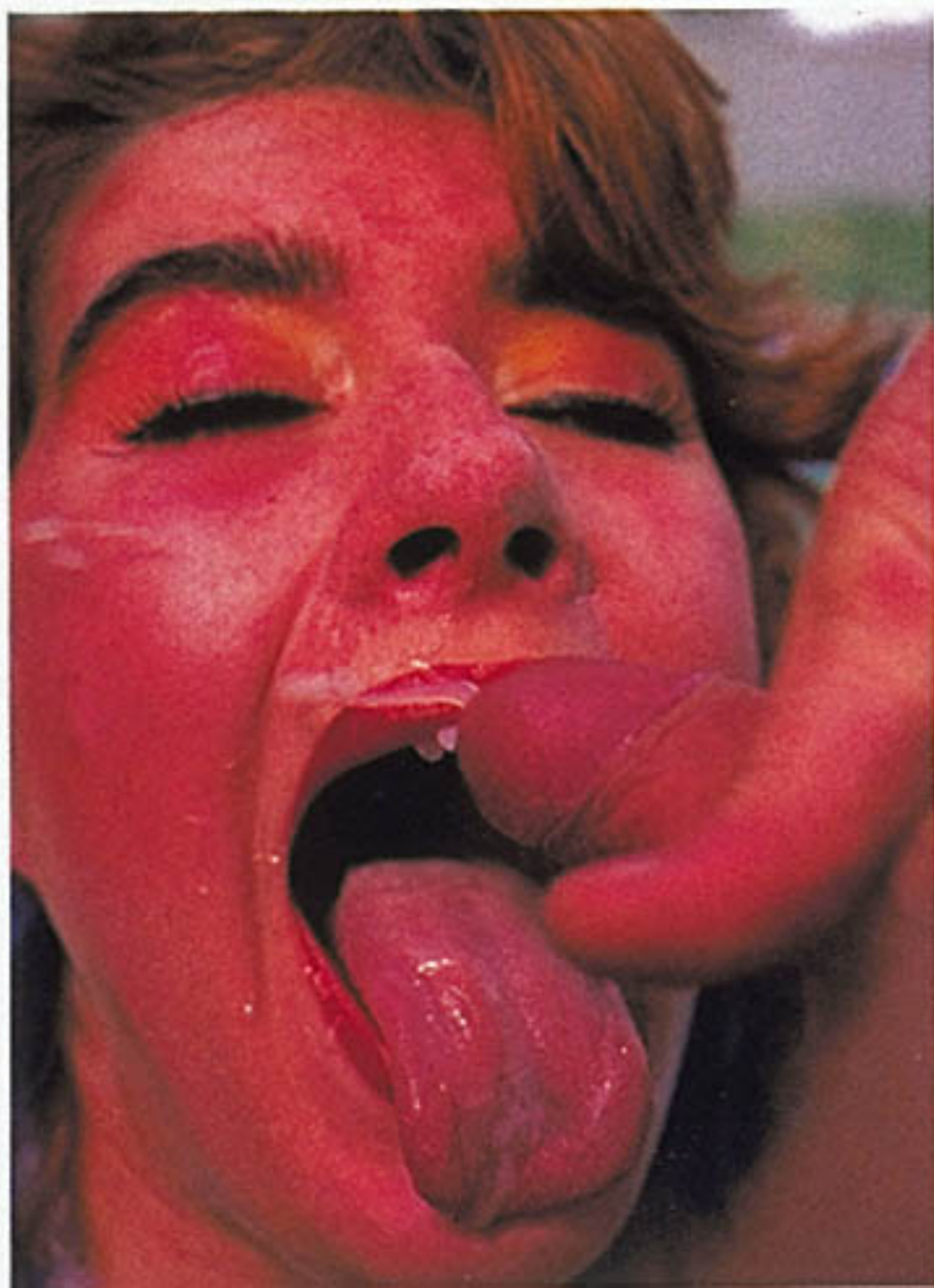




Ich komme schon wieder! Ich explodiere da unten. Mein Kopf platzt fast bei diesem Non-Stop Orgasmus. Jetzt mischt sich ihr Schleim mit meinem, mit meinem süßlich riechenden Schweiß, der ...

I keep on coming! I'm exploding down there, I'm going out of my fucking head with non-stop orgasm. And now their slime, mingling with mine, with my sweat, smelly, tasty, building up for a...

Je viens et je viens! J'explose, j'en sors de ma tête à baiser avec un orgasme non-stop. Et maintenant le jus qui se mêle au miens, avec ma sueur, odorant, goûteux, recommençant.







...schon auf das cremige Ende unseres Deliriums wartet. Der Strom von Sperma, der da in meinen Rachen läuft, will garnicht enden. Bruderliebe!

•
...creamy end to a delirious bunk-up, a steady stream of gunk pouring down into my throat. Brotherly love!

•
...fin crémeuse vers le délire, une longue trainée de spermes coulant dans ma gorge. Amour de frère.





MILTON



MILTON SUCHT NOCH MEHR MODELLE

Ausserordentlich honoriert und alle spesen frei.

Bitte schicken sie einige fotos (polaroids genügen) mit ihrer name, adresse und eine telefonnummer. Sie hören dann von mir. Danke im voraus.

Milton

MILTON REQUIRES STILL MORE MODELS

Generous fee and all expenses paid.

Please send some photos (polaroids will do) also your name, address and a telephone number, then I will contact you. Thank you in advance.

Milton



Der erfindungsreiche, verdorbene Geist dieses vollbusigen Mädchens läßt sie so unglaublich schmutzige Dinge tun, die andere nicht einmal im Traum wagen würden! Zu Beginn dieses Phototermins schaute sie sich gierig den Baum an und fragte sich lautstark, wie wohl ein Affenfick wäre. Bald schon wußte sie es!

The inventively wicked mind of this busty babe gets her doing the sort of incredibly slutty things which a lot of other girls don't even dare dream about! When we started this session she took a long, lusty look at the tree and wondered aloud what a monkey-fuck felt like. She soon found out!

L'esprit méchant et inventif de cet enfant aux gros nés lui fait faire le genre de choses incroyablement dégoûtantes que beaucoup d'autres filles n'oseraient même pas rêver! Quand nous commençâmes cette session, nous regardâmes longuement et avec vigueur l'arbre et nous nous demandâmes à haute voix que serait se faire baiser comme un singe. Elle trouva tout de suite!

Crissy



Auf einem Baum zu ficken, ist sicher eine Abwechslung, wenn auch eine etwas unbequeme. Besorg mir zwei Fickschweine mit nackten Hintern, gute Luft und ein weiches Grasbett; dann werde ich zeigen, wie eine schwanzgeile Nymphomanin wie ich damit umgeht.

Up a tree's okay for a change, but the screwing's a bit limited. Give me two bollock-naked fuck-pigs, the open air and a soft grass bed and I'll greedily show them how to perform with a dick-happy nympho-nut like me.

En haut de l'arbre c'est génial pour changer, mais baiser est un peu limité. Donnez moi deux cochons aux couilles nues, le grand air et l'herbe douce, et je leur montrerai comment faire avec une nymphomane comme moi.





Werft mich rum, mein Schwanz-Team, beide sind in beiden Löchern voll in Aktion. Das nenne ich "Feuer frei in jedem Loch". Jeder ringt, ganz tief drin! Denkt bloß nicht, ihr könntet müde werden, rammelt weiter in diesem dreckigen Kampf, ihr Wichser.

Throw me around, tag team, both of you in action in both my rings. This is what I call "no holes barred" sex, all-in wrestling - *all the way in!* Don't even think of slowing down, keep reaming me out, fight real dirty, you cunts.

Jette moi, attache moi, tous les deux agissez, dans mes deux trous. C'est ce que j'appelle pas de barrière pour les trous, *en avant toute - en avant*. Ne pensez pas à ralentir, continuez de ramer, battez vous, cochons.





Okay, Jungs, meine Ergebenheit. *Dafür* unterliege ich jederzeit, flach auf dem Rücken ist mein Mund ein willkommener Abfluß für viel, viel Sperma - laßt es raus *jetzt!* - ...

Okay - you have a submission, guys. To *this* I submit every time, flat on my back, my mouth a welcoming drain ready for as much spunk and - let it go now! - ...

Bien - vous êtes soumis les gars. A ça je soumets tout le temps, couchée sur le dos, ma bouche une ouverture accueillante prête à recevoir autant de spermes et - allons-y *maintenant...*





...und *Pisse*, die du vergießen willst. Du brauchst riesige Titten wie meine, wenn du so richtig genießen willst, wie heiße, salzige Pisse auf deine Lippen klatscht und über die Titten runterläuft. Wild, wild und *sehr* naß - ich bin ganz weg!

•
...*piss* you want to pour in it. You need giant tits the size of mine to get maximum enjoyment from this as hot, salty pee spills from your lips and slops all over them. Wild, wild and *very* wet - a knockout!

•
... *pissez* moi ça pour le remplir. Vous avez besoin de nénés géants comme les miens pour prendre le plus de plaisir de ce pipi chaud et salé qui coule sur vos lèvres et éclabousse. Sauvage, sauvage et *très* humide.- un knockout!





So sieht man normalerweise das schöne Photomodel Andrea Clark in aller Welt; sie posiert für Modephotos und Erotikmagazine auf dem ganzen Planeten, aber **PRIVATE** bietet seinen Lesern etwas ganz Besonderes. Blättern Sie weiter, und Sie werden es wissen!!!



PRIVATE PROFILE

NAME: Sara Sprinks

OCCUPATION: Sekretärin auf Abruf.

HEIGHT: 1,67 WEIGHT: 51 BUST: 86 WAIST: 58 HIPS: 86

NATIONALITY: Britisch AGE: 20 SIGN: Steinbock

WHAT I LOOK FOR IN A MAN: Intelligenz, gute Laune, gut im Bett.

HOBBIES: Reiten, auf Pferden und auf Männern, auch mal zügellos.

AMBITIONS: Von der Liverpools Fußballmannschaft geliebt zu werden.

DRINKING HABITS: Viel Champagner und Sperma.

PROUDEST ASSETS: Mein fester, saftiger Arsch.

SEXIEST OUTFIT: Schwarzer Lederanzug mit Schlitz im Ritz.

BEST SEXUAL EXPERIENCE: Ein Fick im Flugzeug vor aller Augen.

MASTURBATION: Immer, wenn mir danach zumute ist.

ORGASMS: Ständig, besonders, wenn ein Schwanz in meinem Arsch steckt.

FANTASIES: Nach einem Photo Termin von Fotografen gevögelt zu werden.

SIGNATURE: Sara Sprinks



SARA

Ein neuer Freund, improvisierte Ferien - Sara ist im siebten Himmel. Sie suchen eine Pension, das Gepäck wartet am Busbahnhof, aber er muß unbedingt noch etwas auf der Bank am Wegesrand fummeln.

A new boyfriend, an impromptu holiday - Sara's over the moon. Their luggage at the bus station, they're looking for a hostel, but he can't resist a feel-up on a public bench on the way.

Un nouveau petit ami, des vacances impromptus - Sara est par dessus les nuages. Leurs valises est à l'arrêt du bus, ils cherchent un hôtel, mais il ne peuvent pas résister à le faire sur un banc public qui est sur leur chemin.





Der Schlüssel zum Paradies - und was für ein Paradies sich da für sie eröffnet! Ihr Freund ist ein einfallsreicher Hurensohn, er lädt den Besitzer auch noch ein.

The key to paradise - and what a paradise it's going to turn out for her! Her boyfriend is an inventive son-of-a-bitch, he invites the owner up to join the party.

La clef du paradis-et quel paradis ça va être pour elle! Son petit amit est un fils de pute qui a de l'imagination, il invite le propriétaire à se joindre à la fête.







Ich gehöre zu den Frauen, die meinen, daß die Ferien für zwei Dinge da sind, zum Bumsen und zum Sonnen - in dieser Reihenfolge. Dieser Anfang ist schon mal eine herrliche Überraschung, zwei dreckige, ausgehungerte Schwänze nehmen mich von allen Seiten!

I'm one of those chicks who believes holidays are for two things, balling and sunshine - in that order. What a deliciously surprising beginning this one's off to with two dirty, hungry dicks slipping it to me every which way!

Je suis un de ceux qui pensent que les vacances sont faites pour deux choses, baiser et se dorer au soleil dans cet ordre. Quel délicieux commencement et surprenant, avec deux bites sales et affamées qui se glissent dans moi dans toutes les positions.









Die halbe Zeit weiß ich gar nicht, welcher Ficker zu welchem Schwanz gehört. Glaubst du, das macht etwas? Bollert eure Kolben in jedes Loch, das euch gefällt, Jungs. Ich mach sie so weit auf, wie ihr wollt.

Half the time I'm not sure which fucker is which. You think I give a shit? Keep bunging your pricks up every hole which takes your fancy, guys, I'll open them as wide as you want.

La moitié du temps je ne sais pas qui me baise. Vous croyez bien que je m'en fous? Continue avec ta bite dans tous mes trous comme tu veux, mon gars, je les ouvre autant que tu veux.



Es ist richtig schmierig und *schön* klebrig zwischen meinen gespreizten Schenkeln, die bis hinauf zu meinen verschwitzten Schamhaaren voll von Sperma sind. Jetzt schieß mir bitte 'was...

It's real gooey and sticky and *nice* between my spread thighs with spunk gunging up my sweaty pubes. Now, please, shoot me a...

C'est vraiment chaud et collant et chouette entre mes cuisses écartées avec des spermes qui se mêlent à ma sueur. Et maintenant vas-y shoote...







...in mein dreckiges Gesicht. Es ist ganz glitschig auf meiner Zunge und, ja, sogar in der Nase. Machen wir bald wieder Urlaub? - Oh bitte!

...messy faceful. All slippery over my tongue and, yeahhh, some up my nose, too. Coming on holiday again? - Please!!

...C'est sale sur mon visage. Tout gluant sur ma langue et ouai! sur mon nez aussi. On repart en vacances? S'il vous plaît!



